

LEBEN IN DER FRAUEN KIRCHE

Mai – August

2015



KOMMT,
UND GEHT
IN FRIEDEN!

10 JAHRE
LEBEN IN DER
FRAUENKIRCHE
DRESDEN

2005 – 2015





Inhaltsverzeichnis

- 1 Geleit
- 2 Enthusiast, Ermutiger, Entscheider
- 6 Nachtschwärmer-Meditationen
- 7 Formen lebendiger Spiritualität
- 8 Lernort Frauenkirche
- 10 Kirchenführer erinnern sich
- 12 Taufgedächtnis
- 13 Wenn sich Wort und Musik gegenseitig beflügeln
- 14 Wenn der Funke überspringt
- 18 10 Jahre Ensembles in der Frauenkirche
- 21 »2 Fragen an...« Daniel Hope
- 22 2005: Vorbereitungen für das Leben in der Frauenkirche
- 24 Eine Stadt erinnert sich
- 27–53 Veranstaltungskalender
- 54 Auf einen Blick
- 55 Service
- 56 Unser Dank für Ihre Spende
- 57 Sitzplan

Sehr geehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Frauenkirche!

Kennen Sie das? Man sieht eine Aufgabe und kommt doch einfach nicht zurecht. Es ist schier zum Verzweifeln. Keine Lösung tut sich auf. Und dann: Plötzlich platzt der Knoten im Kopf, sehe ich einen Weg, wie es gehen kann. »Da ist mir ein Licht aufgegangen«, sagen wir dann.

Die Frauenkirche ist ein lichter Ort. Jetzt, in der Mitte des Jahres, können Sie es besonders deutlich erleben. Das Sonnenlicht lässt den Sandstein der Fassade warm und einladend strahlen. Und im Innern leuchtet das Licht die Botschaft der Kirche aus; lässt manches erkennen, dass sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Wenn mir ein Licht aufgeht – wie beispielsweise beim Anblick des Christus unter dem zugewandten Engel im Altar. Da ist kein strahlender Mann zu sehen. Vielmehr der Jesus, der sich dem Leben stellt. Und dem Leiden. Jesus Christus strahlt durch die Wunden, die er erlitten hat. So wird er zum *Licht der Welt*. In diesem Licht können wir auch zu unseren Schatten stehen: zu den Schatten unserer Geschichte wie auch zu den Schatten unseres Lebens.

Entdecken Sie die große Ausstrahlungskraft dieses Lichtes in der wieder errichteten Frauenkirche? Gehen Sie auf die Suche danach! Finden Sie diese geistliche Kraft, die eine so wunderbare Erfahrung vermittelt! Weil einem einleuchtet, wie Wunden heute heilen können. Wie es gelingt, dass Menschen nicht mehr ihr Unverständnis beklagen und übereinander reden, sondern miteinander sprechen und sich verstehen.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)

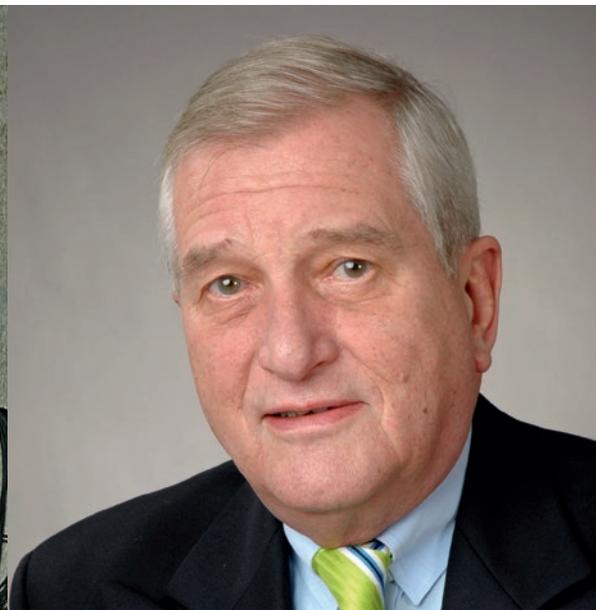
Dieses Licht des Lebens wünschen wir Ihnen!

Seb. Feydt

Ihr Pfarrer Sebastian Feydt



13. Februar 2000 | Besichtigung der Unterkirche mit Bernhard Walter, Bundeskanzler Gerhard Schröder, dem Herzog von Kent und Ministerpräsident Kurt Biedenkopf



Dr. h.c. Bernhard Walter | *3. März 1942 † 11. Januar 2015

Enthusiast, Ermutiger, Entscheider

Im Gottesdienst zum Gedenken an den verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Stiftungsrats Dr. h.c. Bernhard Walter, am Samstag, den 31. Januar 2015, in der Frauenkirche Dresden richtete Landesbischof Jochen Bohl u.a. die folgenden Worte an Frau Walter, an die Familie Walter und an die Trauergemeinde:

Wir haben Abschied zu nehmen von einem Weggefährten, Freund und Bruder im Glauben, Bernhard Walter, dem Vorsitzenden des Stiftungsrates seit Anbeginn.

Bernhard Walter gehörte zu denen, für die der Wiederaufbau ein Herzensanliegen war und wir alle wissen, dass er ohne seinen persönlichen Beitrag, seinen Einsatz und seine Hingabe an das Ziel nicht möglich gewesen wäre. Er wurde zu einem »Mann der ersten Stunde«, nachdem er in seiner damaligen Funktion im Herbst '89 nach Dresden gekommen und die Ruine der Frauenkirche gesehen hatte. Der Anblick traf ihn, ließ ihn nicht mehr los und inspirierte ihn, sich mit seinen Möglichkeiten einzusetzen. Als der Wiederaufbau noch umstritten war, hat er klare Positionen bezogen und war in der Anfangszeit ein »Ermutiger«, an dem andere sich aufrichteten, verbreitete die nötige Zuversicht – es werden Spenden kommen, wenn wir begonnen haben und man sehen kann, was

werden wird, wie der Bau entsteht. Das war seine Überzeugung, an der andere sich orientierten und in Momenten der Verzagtheit aufrichteten.

Bernhard Walter professionalisierte die »Aktion Stifterbrief«, durch die allein rund 70 Mio. Euro für den Wiederaufbau der Frauenkirche zur Verfügung gestellt werden konnten. Dabei hat er auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank mit seinem Enthusiasmus so begeistert und motiviert, dass diese nicht nur erfolgreich Spenden einwarben, sondern auch selbst mit 1 Mio. Euro zum Aufbau der Frauenkirche beitragen konnten. So etwas hat es in der deutschen Unternehmensgeschichte kaum je gegeben. Als ein ehrbarer Kaufmann hat er mit Tatkraft, Weitsicht und fachlicher Kompetenz in allen Fragen der Finanzierung für Klarheit und Seriosität gesorgt und Verbindungen zu anderen geknüpft, die mit ihren Möglichkeiten Entscheidendes beizutragen wussten. [...]

Zunehmend rückte die geistliche, spirituelle Dimension des Wiederaufbaus in den Blick. Es ist wohl kaum vorstellbar, dass ein profanes Gebäude eine solche Bewegung hätte auslösen können. Das galt auch für Bernhard Walter selbst, dem es zuallererst um den Bau eines Gotteshauses ging, in dem das Evangelium des Friedens verkündigt wird – erst dann um die Rekonstruktion eines Denkmals, wiewohl er auch um die Bedeutung dieses Aspekts wusste. Er war ein gläubiger Mensch, der die Bedeutung von Anbetungsarten aus persönlichem Erleben kannte. [...]

Unendlich viele Einzelfragen mussten beraten und entschieden werden, und nicht wenige waren umstritten. Dennoch blieb die große und viestaltige Gemeinschaft beieinander, und daran hatte Bernhard Walter großen Anteil. Mit beharrlicher Geduld und Überzeugungskraft ist es ihm immer wieder gelungen, Kompromisse auszuloten, auch kontroverse Vorstellungen anzunähern und Konsens zu schaffen. Das gelang ihm durch menschlich-kommunikative Kompetenz in der Leitung der Gemeinschaft; jeder Diskussionsbeitrag war ihm willkommen und floss in die Entscheidungsfindung ein, und darum vertrauten sich viele gern und bereitwillig seiner Führung an.



Bernhard Walter war (auch) ein Mann der »ersten Stunde«. Seit 1994 bis zu seinem Tod war er Vorsitzender des Stiftungsrates. Er war ein Glücksfall für den Wiederaufbau der Frauenkirche, als Christen sehen wir das als Fügung durch Gottes Hilfe an.

Als der Wiederaufbau noch umstritten war, hat er klare Position bezogen und durch Wort und Tat sich nicht beirren lassen die Weichen zu stellen. Er war einer der wenigen Menschen, die nach der Wiedervereinigung – für die wir heute noch unendlich dankbar sein sollten – ja müssen – keinerlei Vorurteile in fachlicher Hinsicht gegen Menschen aus der ehemaligen DDR in führenden Positionen hatte. Er hat kritisch hinterfragt, geprüft und sich sein eigenes Urteil gebildet.

Ohne ihn und die Dresdner Bank wäre der Wiederaufbau nicht die Erfolgsgeschichte geworden, die heute nur noch als Gottesgeschenk bezeichnet werden kann und muss. Er hat Verantwortungen übernommen für den Aufbau von Strukturen und für die finanzielle Absicherung der ersten Schritte auf dem langen Weg des Wiederaufbaues. Er hat zwei Ziele klar formuliert: Es muss eine zielgerichtete professionelle Spendeneinwerbung in Verantwortung der Dresdner Bank aufgebaut werden und auf der Baustelle müssen Tatsachen geschaffen werden, damit die Spender gewiss sind, dass das Spendenziel erreicht wird – also die Außenmauern bis zum Erdgeschoss-Sims. Das letztere musste aber vorfinanziert werden. Bernhard Walter hat das gewährleistet und der Erfolg gab ihm Recht. Nach 1996 haben wir den Bauablauf mit Spenden, die von Dresdner Bank und Fördergesellschaft eingeworben wurden, so finanzieren können, wie es bei diesem barocken Kirchbau sinnvoll und richtig war.

PS: Ohne Bernhard Walter hätte ich nicht so handeln, entscheiden und arbeiten können, wie es erforderlich und sinnvoll war. Ich bin ihm ewig dankbar. Bernhard Walter war ein tiefgläubiger Christ. Er hat an ein Leben nach dem Tod geglaubt. So werden wir uns dereinst wiedersehen in Gottes Reich.

Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger Baudirektor für den Wiederaufbau der Frauenkirche Dresden



Herr Dr. h.c. Bernhard Walter war der erste, langjährige und unschätzbar verdienstvolle Stiftungsratsvorsitzende unserer Stiftung Frauenkirche Dresden. In den unvergessenen Jahren des Wiederaufbaues der Frauenkirche zwischen

1994 und 2004 durfte ich als damaliger Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung sein von beeindruckender Kompetenz geprägtes, ungemein segensreiches Wirken für das Gelingen dieses wohl einmaligen Bauvorhabens erleben. War Dr. h.c. Eberhard Burger der eindrucksvolle und großartige sozusagen technische Kopf dieses großen Werkes, so war Dr. h.c. Bernhard Walter der unbestechliche wirtschaftlich-strategische Lenker dieses Vorhabens. Als ein Finanzfachmann allererster Güte hat er für den Wiederaufbau unserer Frauenkirche und nach ihrer Weihe für einen wirtschaftlichen und inhaltlich-geistlich gesicherten Weg in den Alltag geradezu historische Verdienste.

Zu den gewissermaßen sachlichen Erinnerungen gehört für mich, dass ich als ein halt gelernter DDR-Bürger im Umgang mit solchen finanziellen Größenordnungen und Bedingungen völlig unerfahrener Theologe von der ersten Kuratoriumssitzung an für die Leitung der Beratungen immer einen von Dr. h.c. Walters Büro unter seiner Aufsicht geradezu idiotensicher vorbereiteten »Sprechzettel« zugeleitet bekam, so dass eigentlich nichts schief gehen konnte. Wunderbar diskret half er einem also auf die Sprünge. Eine bewegend geistliche Erinnerung ist für mich ein stiller Besuch von Dr. h.c. Walter in der Bischofskanzlei, bei dem er den Landesbischof um Verständnis dafür bat, dass er als ernsthafter Christ der Konfession seiner Ehefrau gefolgt und Glied der katholischen Kirche geworden sei und doch mit ganzem Herzen einem evangelischen Werk dienen wolle. Ja, er war ein »Banker«, der seinen Glauben ernst nahm! Zu den ganz menschlichen Erinnerungen an Dr. h.c. Walter gehört auch die an den geradezu unerbittlichen Zigarettenraucher, auch in Sitzungen. Da und sicher nicht nur da hatte er das Format des großen Helmut Schmidt...

Ich gedenke des Menschen, des Finanzfachmannes und des Bruders im Glauben Dr. h.c. Bernhard Walter in Hochachtung und Dankbarkeit.

Volker Kreß Landesbischof i.R.

Sein außerordentlicher Einsatz für den Wiederaufbau war ein bedingender Grund für das Gelingen. Ohne ihn wäre das Werk nicht geworden. Er selbst wurde zu einem Freund Dresdens und Sachsens, und Stadt wie Land können sich darüber glücklich schätzen. Der Technischen Universität Dresden diente er als Vorsitzender des Kuratoriums, und auch der Porzellanmanufaktur Meißen stellte er sein Fachwissen zur Verfügung. [...]

Seit der Weihe der Frauenkirche im Oktober 2005 sind nun schon wieder fast 10 Jahre vergangen, in denen vieles geschehen ist, an dem wir uns freuen durften – festlich-herzerhebende Gottesdienste, großartige Konzerte, Jugendtreffen, anregende Diskussionen. Bernhard Walters Engagement hat keinen Moment nachgelassen, vielmehr begann er eine neue Stifterbriefaktion für den Erhalt des Bauwerks und für die Weiterentwicklung des Gotteshauses zum »Zentrum für Frieden und Versöhnung«; und kraftvoll unterstützte er die Bemühungen, den Versöhnungsgedanken der Frauenkirche auch und erst recht an die junge Generation heranzutragen.

Jochen Bohl Landesbischof



Als Bernhard Walter nach Dresden kam – er war in der Dresdner Bank im weitesten Sinne für die Geschäftsbeziehungen Ost zuständig – sah er aus seiner Niederlassung im damaligen

»Dresdner Hof« auf den Trümmerberg der Frauenkirche. Wir, das »Fähnlein der 14 Aufrechten«, gründeten zu dieser Zeit aus unserer Bürgerinitiative die »Fördergesellschaft« und mit dieser, nachfolgend zusammen mit der Ev.-luth. Landeskirche den »Stiftung Frauenkirche e.V.«, in dessen Kuratorium wir Bernhard Walter baten. Bei der wenige Jahre später folgenden Stiftung Frauenkirche Dresden, gegründet durch die Ev.-luth. Landeskirche, den Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden auf der Grundlage der bisherigen Stiftung e.V., übernahm Bernhard Walter den Vorsitz des Stiftungsrates

Unser Begegnen stand unter einem guten Stern. Obwohl wir uns nicht kannten, konnten wir menschlich offen und wohlwollend aufeinander zugehen. In Kürze entwickelte sich zwischen ihm und mir ein von Respekt und Zuneigung geprägtes Vertrauensverhältnis. Dies umso mehr, als zahlreiche, oft auch divergierende Meinungen, Lehrensichten, Überzeugungen und persönliche Erfahrungen der beitragend Handelnden nicht nur zu berücksichtigen, sondern abzuwägen, zu würdigen und auf einen Nenner zu bringen waren. Seine klare, analytische Herangehensweise leistete hierbei uns allen unschätzbaren Dienst. Nicht selten haben wir Konventionen einfach übersprungen, weil die Umstände und unser – wie sich erweisen sollte – unzerstörbares Vertrauen dies ermöglichten. Telefonanrufe noch bis 1.30 Uhr haben wir uns abverlangt im Interesse des Wiederaufbaus. Manch wichtiger Etappensieg, so beispielsweise die »Paukenschlag-Konzerte« zur Jahrtausendwende, die zum abschließenden Spendenaufruf führten, wären ohne sein kluges, abwägendes, vorausschauendes, unternehmerisches Handeln nicht errungen worden. Alle Erwartungen übertreffend, hat das von ihm gelenkte und verantwortete Engagement »seiner« Dresdner Bank bei unserer Stifterbriefaktion das Elixier des Wiederaufbaus – die Spenden –

generieren helfen. Sein kluges Kommunizieren und zielgerichtetes Handeln waren für mich Lehrstücke, für die ich ihm über das Bekannte und öffentlich Erwähnte hinaus von Herzen dankbar bin. Von großer Bescheidenheit, warmem Umgang und unbestechlicher Klarheit war er ein würdiger, kompetenter, anerkannter und für mich liebenswerter Sachwalter dieser einzigartigen Aufgabe, des Wiederaufbaus unserer Dresdner Frauenkirche, in ihr lebt auch er fort. Danke Bernhard!

Ludwig Güttler Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.



Der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche und die Mobilisierung Tausender engagierter und spendenfreudiger Menschen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus wäre so erfolgreich nicht gelungen, hätte sich Bernhard

Walter nicht entschieden, den Wiederaufbau zu seiner Sache zu machen.

Als Chef der Dresdner Bank fühlte er sich in der Pflicht, der Stadt, deren Namen seine Bank trug, bei der Bewältigung ihrer großen Aufgaben nach der Wiedervereinigung beizustehen. Aber sein Engagement erstreckte sich weit darüber hinaus. Es wurde auch durch den Gedanken inspiriert, dass die wiedererstandene Kirche den Auftrag haben werde, ihre christliche Botschaft mit einer besonderen Friedensbotschaft zu verbinden. Sie sollte von Anfang an, auch im Blick auf die Zerstörung der Kathedrale von Coventry durch deutsche Bomber im Jahre 1940, auch ein Ort gegenseitigen Vergebens und der Versöhnung werden. Wohl selten ist ein Banker so über seine eigentliche Bestimmung hinaus gewachsen. Sein Name wird immer mit der Frauenkirche verbunden bleiben.

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf
Sächsischer Ministerpräsident a.D.



Nachtschwärmer-Meditation

Wir treiben es bunt bei den Nachtschwärmer-Meditationen in diesem Jahr. Wer allerdings auf exzessive Ausgelassenheit an den vier Abenden im Sommer hofft, muss doch enttäuscht werden. Es geht eher fröhlich-besinnlich zu am Freitagabend im Juli in der Unterkirche. Dichte Worte kluger Menschen über vier verschiedene Farben erklingen zu einfallsreicher Musik vom Piano mit jeweils einem charakteristischen Soloinstrument. Ein Spektrum aus musikalischen Klangfarben und Lichtszenen im Wechsel mit Farbtönen aus Worten bilden für alle Gäste einen anregenden Auftakt in das Wochenende am Freitagabend jeweils um 22.22 Uhr.

»Ich ergötze mich am Bunten...«

Freitag, 3. Juli | Nachtschwärmer-Meditation
»GELB – der farbige Stellvertreter des Lichts«
Text: Holger Treutmann, Cornelia Reimann
Klavier: Almuth Schulz
Saxophon: Thomas Seibig

Freitag, 10. Juli | Nachtschwärmer-Meditation
»Ins BLAUe Licht des Nichts«
Text: Karin Schwarke, Holger Treutmann
Klavier: Almuth Schulz
Gitarre: Lars Kutschke

Freitag, 17. Juli | Nachtschwärmer-Meditation
»Du innig ROT«
Text: Stephan Bischof, Karin Schwarke
Klavier: Almuth Schulz
Violoncello: Juliane Gilbert

Freitag, 24. Juli | Nachtschwärmer-Meditation
»GRÜN ist das erste Geheimnis«
Text: Cornelia Reimann, Stephan Bischof
Klavier: Almuth Schulz
Gestaltung der Lichtszenen: Clemens Schwarke



Morgenlicht in der Wendelrampe

Formen lebendiger Spiritualität

Geistlicher Morgenstart am besonderen Ort in der Frauenkirche

Wenn die Frauenkirche erwacht, öffnet sie kurz schon die Tür für ihre Gäste. Für Frühaufsteher oder Spätfrühstücker ist der geistliche Morgenstart gedacht. Gäste und Mitarbeitende der Frauenkirche kommen zu einer knapp halbstündigen Begegnung zusammen, um den Tag mit einem biblischen Wort und einem spirituellen Impuls zu beginnen. Die Frauenkirche mit ihrer reichen Bildsprache und manchem verborgenen architektonischen Schatz in Unterkirche, Hauptraum oder Emporen bietet jeden Tag einen anderen Ort, um einen geistlichen Akzent zu setzen. Ort und Wort treten in eine Beziehung, die durch Hinführungen zur Wahrnehmung, meditative Übungen oder Momente der Stille Resonanzen entfalten. Im Jubiläumsjahr der Frauenkirche wird damit erstmals neben den Orgelgandachten am Mittag und am Abend auch am frühen Morgen eine Anleitung zur persönlich gelebten Spiritualität im Alltag ge-

geben. Der Geistliche Morgenstart braucht nicht viele Worte. Er lebt von aufmerksamer Wahrnehmung in der Stille am bedeutsamen Ort. Das Bibelwort wird zum Begleiter durch den Tag. Es bleibt Raum für einen persönlich gesuchten und gelebten Glauben. Musikalisch kann der Morgenstart durch einen kurzen eigenen Beitrag der Gäste bereichert werden. Wer also sein Instrument oder die eigene Stimme erklingen lassen will, ist dazu herzlich eingeladen. Der Morgenstart am besonderen Ort in der Frauenkirche beginnt am 7. Mai und findet montags bis freitags von 7.30 – 8.00 Uhr statt. Treffpunkt auf dem Neumarkt ist der Eingang B der Frauenkirche.

Morgenandacht auf der Kuppel

Auch in diesem Jahr findet die Morgenandacht auf der Kuppel der Frauenkirche im Morgenlicht statt. Am ersten Samstag in den Monaten Mai – September um 6.00 Uhr steigt die Morgengemeinde auf die Kuppel der Frauenkirche. Die Besucher empfängt auf der Plattform Musik zu einem atemberaubenden Rundblick über die Stadt und das Elbtal. Psalmlesung und ein geistliches Wort runden die Andacht ab. Zur Musik gehen die Gäste wieder hinab in den Tag.
Holger Treutmann

Walk-a-way: Spirituelles Wandern

Walk-a-way ist ein kompakter Glaubenskurs an der Frauenkirche, der Grundwissen über Glauben und Religion mit der Einübung in christliche Spiritualität verbindet. Dabei spielt das Wandern eine entscheidende Rolle. Glaubenserfahrungen werden oft unterwegs gemacht.

Termine:

7. – 16. August 2015 | Frauenkirche Dresden
28. August – 6. September 2015 | Kärnten (AT)

Kursleitung: Pfarrer Holger Treutmann

Kontakt, Information & Anmeldung:

Stiftung Frauenkirche Dresden | Pfarrbüro

Telefon 03 51.6 56 06-510

pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

www.frauenkirche-dresden.de/glaubenskurse



Lehrerfortbildung im Januar 2015

Lernort Frauenkirche

Ein Fortbildungsangebot für sächsische Lehrerinnen und Lehrer

»Die wiederaufgebaute Frauenkirche ist ein eindrücklicher Lernort. Sie lädt ein, Spuren von Krieg und Zerstörung im Kontext der in Architektur und Ausstattung bewahrten Glaubensaussagen zu deuten und daraus abgeleitet eigene Friedens- und Versöhnungsschritte zu bedenken, die zum Erkennen eigener Verantwortung bewegen. Historische und kunsthistorische Aspekte ermöglichen eine Verortung der Frauenkirche im stadt- und landesgeschichtlichen Kontext sowie innerhalb baugeschichtlicher Epochen.« So lautet die Beschreibung des bildungspolitischen und fachspezifischen Bezuges des Angebotes zum Thema »Lernort Frauenkirche« für das Programm der staatlichen Lehrerfortbildung.

Es ist ein neues Angebot, mit dem die Stiftung Frauenkirche im vergangenen Jahr an die Sächsische Bildungsagentur heran trat. Lehrer sind eingeladen, die Frauenkirche umfassend kennen zu lernen. Hinter der Einladung steht der Wunsch, diese Lehrer als Multiplikatoren und Partner zu

gewinnen, auf dass sie sich mit ihren Schulklassen zur Erkundung der Frauenkirche anmelden.

Unser mittlerweile etabliertes, stark nachgefragtes Angebot an Kirchenführungen für Kinder und Jugendliche wurde im September vergangenen Jahres um ein neues kirchenpädagogisches Format ergänzt, das sich an Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 wendet: ein ca. dreistündiger Lernweg, der in der Unterkirche beginnt, über verschiedene Stationen immer weiter nach oben bis zur Aussichtsplattform führt und die Frauenkirche als Ort der Erinnerung, der Hoffnung und der Versöhnung erlebbar und erfahrbar macht. Wahrnehmungsübungen und Arbeitsaufträge unterwegs laden zur aktiven Teilnahme an.

Durch die Fortbildungsveranstaltung wird das neue kirchenpädagogische Angebot, vermittelt über die Lehrer, an die Zielgruppe »Schulklassen« heran getragen. Lehrer erhalten zudem konkrete Anregungen, den Lernort Frauenkirche in den

fachspezifischen, fächerverbindenden oder fächerübergreifenden Unterricht einzubeziehen. Die Bereitschaft der Sächsischen Bildungsagentur zur Aufnahme einer entsprechenden Fortbildungsveranstaltung in das Programm der staatlichen Lehrerfortbildung kam unserem Anliegen freundlich entgegen. Aus dem ursprünglich vereinbarten Fortbildungstermin im laufenden Schuljahr wurden aufgrund der großen Nachfrage schnell drei Termine.

Mittlerweile haben zwei dieser Veranstaltungen stattgefunden. Zunächst erkundeten die Lehrerinnen und Lehrer den »Lernort Frauenkirche« in ähnlicher Form, wie es für die Schulkassen vorgesehen ist, wobei an ausgewählten Stationen unterschiedliche pädagogische Zugänge aufgezeigt und erprobt werden konnten. In einem anschließenden Workshop reflektierten die Teilnehmenden die der Frauenkirche immanenten Lerninhalte und deren Anschlussmöglichkeiten im Unterricht.

Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen bei Frauenkirchenerkundungen für Schülerinnen und Schüler wurden entwickelt, und konkrete Projektideen für den Geschichts- und Kunstunterricht sowie für die Fächer Religion, Ethik und Deutsch entstanden. Die Rückmeldungen der Fortbildungsteilnehmenden reichten von »fesselnd/spannend« über »erfüllend/beglückend« bis hin zu »anschaulich/für Schüler eine wichtige Erfahrung«.

Dass im Nachgang zu den ersten Fortbildungsveranstaltungen einige begeisterte Lehrer die theoretisch erarbeiteten Ansätze in Unterrichtspraxis umsetzen und sich mit ihren Schulklassen zur Erkundung der Frauenkirche anmeldeten, freut uns sehr.

Dr. Anja Häse



Kirchenpädagogische Erkundung

Eigens für ältere Schülerinnen und Schüler wurde ein Angebot entwickelt, mit dem sie die Frauenkirche Dresden als Ort der Erinnerung, der Hoffnung und der Versöhnung kennen lernen können. Bei einer Erkundung, die sie von der Unterkirche bis hinauf zur Aussichtsplattform führt, beschäftigen sie sich mit Verwundung und Zerstörung ebenso mit Heilung und Neubeginn. Der ca. dreistündige Lernweg gibt geschichtliche, architektonische und religiöse Einblicke und regt an, gemeinsam Versöhnungsschritte zu bedenken.

Termine: Nach Absprache

Dauer: ca. 3 Stunden

Plätze: max. 30 Schülerinnen/Schüler

Sprache: deutsch

Reservierung: erforderlich

Kosten: keine

Hinweise: Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 7–12. Es eignet sich besonders im Rahmen des Geschichts-, Religions-, Ethik- bzw. Kunstunterrichts sowie bei fächerübergreifenden Angeboten. Interessierte Lehrerinnen bzw. Lehrer werden sich bitte schriftlich an den Besucherdienst unter Fax 03 51.65606-108 oder E-Mail fuehrungen@frauenkirche-dresden.de.



Manfred Dietrich



Elisabeth Gretzschel



Gudrun Thomas



Heike Wiesner

Kirchenführer erinnern sich

Von Anbeginn gestalten Kirchenführer das Leben in der Frauenkirche aktiv mit. Manfred Dietrich, Elisabeth Gretzschel, Gudrun Thomas und Heike Wiesner erzählen von ihrem ehrenamtlichen Wirken.

»Ich konnte ihn nicht vergessen, den feuergefärbten Nachthimmel vom 13. Februar 1945 über Dresden, den ich als Junge von Prag aus gesehen habe«, berichtet ein älterer Mann in kaum gebrochenem Deutsch. »Später sind wir immer ein bißchen traurig an der Ruine der Frauenkirche vorbeigegangen und jetzt ist es wie ein Wunder, dass wir so viele erwartungsvolle Menschen hier erleben können!« – Es ist wohl der berührendste Teil unserer Aufgabe als Kirchenführer, die Empfindungen und die Gefühle der Besucher aus sehr verschiedenen Gegenden unserer Erde zu erfahren, die von großer Freude bis zu einem Staunen reichen, das kaum Worte findet. Und als verantwortungsvollen Auftrag empfinde ich die Möglichkeit, das Wunder Frauenkirche als Wirken des lebendigen Gottes in unserer Zeit bei der Erklärung des Innenraumes, bei den Erfahrungen des Wiederaufbaus und im heutigen Erleben in diesem Gotteshaus vor Glaubenden und Nichtglaubenden aller Erdteile zu bezeugen.

Manfred Dietrich

Mit der Ruine der Frauenkirche in Dresden aufgewachsen, war ein Wiederaufbau für mich unvorstellbar, auch noch 1990. Die 1. Vorweihnachtlichen Vesper vor dem freigelegten Altar hat mich überzeugt: Nur die mit den sichtbaren Spuren wieder aufgebaute Frauenkirche kann für Frieden und Versöhnung eintreten. Von da an war der Wiederaufbau für mich Herzenssache und seit 2008 darf ich als ehrenamtliche Kirchenführerin aktiv die Botschaft der wiederaufgebauten Frauenkirche mit weitergeben. Diese Aufgabe bereichert durch die Begegnungen und Gesprächen mit den unterschiedlichsten Menschen und Auffassungen mein Leben und ich wünsche mir noch viele Jahre als Kirchenführerin in der Frauenkirche.

Elisabeth Gretzschel

Als 2010 die passive Phase meiner Altersteilzeit begann, erhielt ich die Chance, als Kirchenführerin in der Frauenkirche tätig zu werden. Ich betrachte es bis heute als gute Fügung, ohne entsprechende Vorbildung mich dieser Herausforderung stellen zu dürfen. Es umfing mich nicht nur die Wärme und Geborgenheit ausstrahlende Atmosphäre des Kirchraumes, sondern auch eine Schar hilfsbereiter Kollegen. Von Beginn an spürte ich, dass es etwas ganz Besonderes ist, den Geist der Frauenkirche, der sich durch ihre Einmaligkeit entfaltet haben muss, empfinden und weitervermitteln zu können. Eben-dieses Gefühl, welches sich automatisch bei den meisten Gästen einstellt, die sich etwas intensiver auf die Kirche einlassen.

Es ist faszinierend erläutern zu dürfen, mit welchem tiefem Gottvertrauen und Religiosität George Bähr dieses Meisterwerk barocker Baukunst geschaffen hat und in einzelnen Details diese evangelische Predigtkirche gestaltete. Staunend, demütig und ergriffen erlebe ich oft auch Nicht-Christen, wenn sie sich der Ikonografie und Architektur der Kirche öffnen. Manche verlassen still und dankbar das Gotteshaus. Andere können ihrer Begeisterung freudig Ausdruck verleihen.

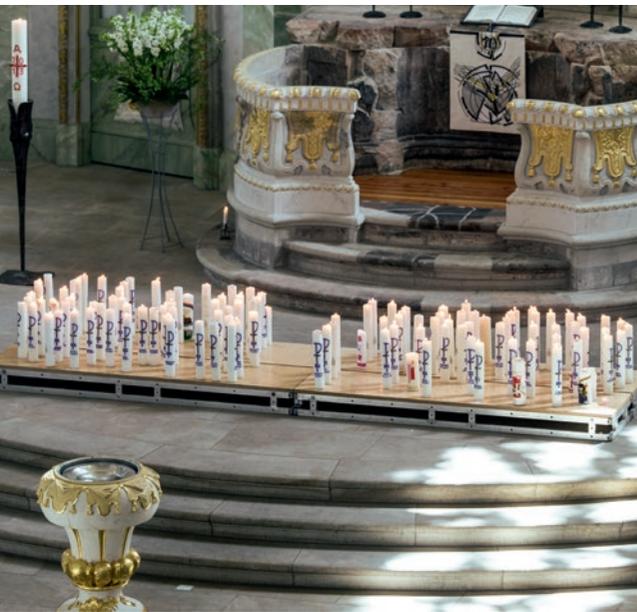
Dass ich mithelfen darf, diese tiefen Gefühle des

Verstehens in mir fremden Menschen auszulösen, das ist für mich: die Faszination Frauenkirche!

Gudrun Thomas

Seit Januar 2008 arbeite ich als ehrenamtliche Kirchenführerin in der Frauenkirche Dresden und erkläre den Gästen die Geschichte und Gestaltung dieser einmaligen Kirche. Am meisten schätze ich dabei die vielen großen und kleinen Begegnungen, nicht nur das Erzählen-dürfen sondern vielmehr die zahlreichen Gespräche mit den einzelnen Gästen. Viele Menschen sind dieser Kirche und ihrer Geschichte verbunden. Wie berührend ist es da, auch immer wieder den Berichten und Eindrücken eines Zeitzeugen von 1945 lauschen zu dürfen.

Heike Wiesner



Mai 2013 | Taufgedächtnis mit Clown Leo



Taufgedächtnis in der Frauenkirche

Jetzt darf Oskar seine Taufkerze anzünden. Endlich, denn den ganzen Morgen hat er schon darauf gewartet. Heute vor 4 Jahren wurde Oskar in der Frauenkirche getauft und jedes Jahr an diesem Tag feiert seine Familie mit ihm und erinnert an seine Taufe und seine Aufnahme in die christliche Kirche.

Später gehen seine Eltern mit ihm, so wie jedes Jahr an diesem Tag, in *seine* Frauenkirche. Auch in der Kirche soll Taufgedächtnis gefeiert werden – mit allen Kindern, die so wie Oskar in den Jahren 2011 und 2012 in der Frauenkirche getauft worden sind. Er soll neben seiner Familie auch seine Paten mitbringen. Alle sind schon sehr gespannt, was sie an diesem Tag erwartet.

Ob es so bewegend wird wie beim Taufgedächtnis seiner großen Schwester Emilia? Da war Clown Leo im Gottesdienst zu erleben – der war sehr lustig und hat auf seine Weise erklärt, was eine Taufe ist und wie sie gefeiert wird.

In diesem Jahr soll den Paten der kleinen Täuflinge eine besondere Rolle zukommen – sie werden u.a. für ihre Schützlinge das »Lied der Paten« singen und ihre Patenkinder im Gottesdienst begleiten.

Auf diese Idee kam die Intendantin des tjg. theater junge generation, Felicitas Löwe, selbst eine stolze Patentante. Sie plant mit Unterstützung der Dramaturgin Ulrike Carl und gemeinsam mit dem Team des Pfarrbüros der Stiftung Frauenkirche das Taufgedächtnis am 17. Mai und hat sich viele Überraschungen für die Täuflinge, deren Familien und Paten, aber auch für alle anderen Besucher des Gottesdienstes einfallen lassen. Schauspieler und Musiker des tjg. werden für die Taufgedächtnis-gemeinde ein außergewöhnliches Instrument erklingen lassen und für die Jüngsten wird es Gelegenheit zur Bewegung und zum Mitmachen im Gottesdienst geben.

Wir freuen uns sehr auf diesen besonderen Tag, den Gottesdienst in der Frauenkirche und auf die vielen jungen Besucher.

Monika Schneider

Wort und Musik im Einklang

Im 10. Jubiläumjahr der wiedererbauten Frauenkirche dürfen sich neben den etablierten Konzertreihen »Dresdner Orgelzyklus«, »Bachzyklus«, »Orgelnachtmusiken bei Kerzenschein« auch die »Literarischen Orgelnächte« anhaltender Beliebtheit erfreuen. Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel im Interview mit Frauenkirchenorganist Samuel Kummer:

Was macht die besondere Anziehungskraft dieser Reihe aus?

Samuel Kummer: Es ist das harmonische Zusammenwirken vieler Kräfte, von Sprache und Musik. Dargeboten werden in der Form einer Trilogie an drei Abenden Texte großer Dichter von der Antike bis in die Gegenwart, dazu Improvisationen an der Orgel. Damit ein Gesamtkunstwerk aus Rezitation und Improvisation entstehen kann, ist das ganze Können von Dramaturg, Literat und Musiker gefragt.

Wie kommt eine solche Veranstaltung zustande?

Samuel Kummer: In der Vorbereitung wirken zusammen: Frau Sonja Püschel, Dramaturgin beim Staatsschauspiel Dresden, Frau Dr. Anja Häse, Leiterin des Besucherdienstes der Frauenkirche und studierte Germanistin, sowie Frauenkirchenorganist Samuel Kummer. Ein halbes Jahr vor der Veranstaltung wird das Thema fixiert. Es beschreibt in drei Worten existentielle Fragen unseres Daseins, z. B. »Kopf – Herz – Hand«. Nun beginnt die Suche nach passender Literatur. Anschließend wird in intensiven Diskussionen eine Dramaturgie entwickelt. Dabei geht es um die Abfolge von Texten und Musik, von schweren und leichteren Bausteinen. So entsteht ein fesselnder, interessanter Abend. An dieser Stelle danke ich sehr herzlich unserem langjährigen Mitarbeiter Jost Hasselhorn, der auf dem Gebiet der Literatur Hervorragendes geleistet hat.

Und was sagt der Musiker?

Samuel Kummer: Musikalische Steilvorlagen in Form illustrativer oder dramatischer Texte sind



Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

sind mir sehr willkommen. Aber auch abstrakte und zum Sinnieren anregende Texte gehören dazu. Besonders spannend sind Rezitationen, die im Sinne eines musikalischen Rezitativs mit Musik unterlegt sind.

Wann bekommen die Organisten die Texte und wie entsteht solch eine Improvisation?

Samuel Kummer: Die Dramaturgie steht etwa zwei Monate vor der literarischen Orgelnacht fest. Dann bekommen die Interpreten (Organisten und Schauspieler) die Texte zugeschickt. Die Aufgabe des Organisten besteht darin, zu den Texten musikalische Formen zu entwickeln, die seine Empfindungen und Reaktionen musikalisch ausdrücken – eine sehr anspruchsvolle Aufgabe!

Wer war für Sie der spannendste Improvisator?

Samuel Kummer: Das ist eine schwierige Frage, auf die ich nicht mit der Nennung eines Namens antworten möchte. Ich habe bei den literarischen Orgelnächten viele großartige und unterschiedliche Musiker kennen gelernt. Als Improvisator muss man sehr viel von seiner Person zeigen. Dadurch entstehen oft, fachlich wie menschlich, wunderbare Begegnungen!



Matthias Grünert (links) und Dr. Ralf Ruhnau

Wenn der Funke überspringt

Die Dresdner Frauenkirche ist Sehenswürdigkeit und Gotteshaus, Ort des Gedenkens und nicht zuletzt Spielstätte für Musiker aus Dresden und aller Welt. Wie hat sie sich in den ersten zehn Jahren ihres zweiten Lebens als Heimstatt für Musik bewährt? Musikkritiker Jens-Uwe Sommerschuh sprach mit Kantor Matthias Grünert und Konzertmanager Dr. Ralf Ruhnau über Erwartungen, Erfahrungen, Erfolge und Überraschungen.

Sie ist wieder eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands. Doch sie ist, zehn Jahre nach ihrer neuerlichen Weihe, heute weit mehr als nur ein beeindruckendes Bauwerk.

Dr. Ruhnau, als was sehen Sie die Frauenkirche?

Dr. Ralf Ruhnau: Gotteshaus, Inspirationsort und, wenn man über die zehn Jahre schaut, wo wir heute stehen – wer hätte das gedacht: ein international anerkannter Ort für gute Musik! Die Frauenkirche ist eine Inspirationsquelle, aus der viele Musiker, die ständig hier wirken, aber auch die, die extra nach Dresden kommen, um hier zu musizieren, immer wieder gerne schöpfen.

Die Frauenkirche hat sich als bedeutende Spielstätte für klassische Musik im weitesten Sinne etabliert, nicht nur für Kirchenmusik, und das Programm spannt den Bogen vom 21. Jahrhundert bis zu 500 Jahre zurück. Herr Grünert, mit den drei von Ihnen geleiteten Ensembles, die

Sie 2005 eigens für dieses Haus gegründet haben, pflegen und beleben Sie ein musikalisches Spektrum, das enorm ist.

Matthias Grünert: Das Ensemble Frauenkirche besteht überwiegend aus Instrumentalisten von Staatskapelle und Philharmonie. Das ist ein recht konstanter Musikerkreis. Gespielt wird auf den »modernen« Instrumenten mit Stahlsaiten, Ventilen etcetera, die den Musikern vertraut sind. Für mich ist ihre Kompetenz ausschlaggebend. Dabei berücksichtigen wir durchaus, sofern möglich, historische Kenntnisse über alte Spieltechniken. Der große Chor zählt insgesamt hundert Sängerinnen und Sänger, die es braucht, um zum Beispiel die großen Chorwerke des 19. Jahrhunderts adäquat darzubieten. Der Kammerchor mit etwa dreißig Stimmen widmet sich vor allem Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts, aber auch Werken, die noch älter sind. Hinzu kommt hin und wieder zeitgenössische Musik.

Die Instrumentalisten stammen also aus namhaften Orchestern. Und die Chorsänger? Sie sind nominell Laien, sollen und wollen aber professionell klingen...

Matthias Grünert: Viele halten unsere Chöre für Profi-Ensembles, ich bin schon mehrfach darauf angesprochen worden: Es sei erstaunlich, dass es sich bei dieser Klangkultur um Laienchöre handelt. Freilich steht bei vielen eine qualifizierte Stimmbildung im Hintergrund, und die starke Affinität zur Musik reicht bei den meisten bis in die Kindheit zurück.

Sie haben in diesen zehn Jahren fast alle großen, bekannten Werke der Chorliteratur von Monteverdi über Bach bis Mendelssohn einstudiert – indirekt auch stets in Konkurrenz zu Chorprominenz aus aller Welt, die hier gastierte. Wie ist ihre Erfahrung damit?

Matthias Grünert: Es ist ein großes Glück für mich, dass sich dabei kein spürbares Gefälle aufgetan hat. Man merkt, dass unsere Ensembles einen hohen Anspruch haben. Besucherreaktionen bestätigen das. Auch einige sehr erfolgreiche CD-Aufnahmen sprechen eine deutliche Sprache.

Gab es Überraschungen? Was waren aus Ihrer Sicht die Glanzlichter?

Matthias Grünert: Joseph Haydns Oratorium »Die Jahreszeiten« mit ellenlangen Chören und enormen Schwierigkeiten, vor allem im »Herbst«, hat uns doch verblüfft, insbesondere als es an die Details ging. Wir hatten das unterschätzt. Am Ende stand eine gefeierte Aufführung, der nicht anzumerken war, wie sehr wir auf dem Weg dahin gekämpft hatten. Eine großartige Erfahrung war Monteverdis »Marienvesper«, die wie auf die Frauenkirche zugeschnitten zu sein scheint. Obwohl sie weit weg jenseits der Alpen entstand und mehr als ein Jahrhundert älter ist als George Bährs Kirche. Dieses Werk hier genau 400 Jahre nach seiner Drucklegung aufzuführen und zu spüren, wie die Seele dieser zauberhaften Musik sich entfaltet, das war ein einzigartiges Erlebnis.

Ihr Wirken beschränkt sich freilich nicht auf die großen Konzerte.

Matthias Grünert: Das ist ja das Schöne – dass wir

diese breite Vielfalt bedienen müssen und dürfen. Das beginnt beim Gottesdienst sonntags um elf Uhr mit einer überschaubaren Bach-Kantate, geht weiter mit einer Geistlichen Sonntagsmusik am Nachmittag, beispielsweise mit einer Messvertonung von Mozart und findet seine wohl opulenteste Form mit der Aufführung aller sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums. In jedem Format steckt aber so viel Herzblut und Anspruch, dass der Funke eigentlich immer überspringen sollte.

Sie, Herr Grünert, bringen mit Ihren hier heimischen Ensembles Bach, Monteverdi und deren Erben ins Haus. Sie, Dr. Ruhnau, telefonieren mit der Welt und holen andere Künstler hierher.

Dr. Ralf Ruhnau: Trotzdem ist die Vision die gleiche. Wenn hier Musik gemacht wird und die Frauenkirche im besten Fall »mitschwingt«, ergeben sich für alle Beteiligten besondere Momente. Wir beabsichtigen eine ausgewogene Balance zwischen Bekanntem und – denn wir wollen das Publikum ja auch nicht unterfordern – Neuem, Unerwarteten. Wie befriedigend, wenn die Besucher unsere Konzerte mit dem Gefühl verlassen: Oh, dieser Abend hat sich gelohnt.



Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Ich spitze mal zu: Sie haben die Weltspitze in Gestalt von Anne-Sophie Mutter, Giuliano Carmignola und Sol Gabetta im Haus, Stimmen wie Cecilia Bartoli und Ian Bostridge – diese Liga ist hier mehrmals im Jahr präsent. Aber es macht auch einen großen Reiz der Frauenkirche aus, dass Besucher aufgewühlt nach Hause gegangen sind und den Namen einer Sängerin, eines Geigers vorher gar nicht kannten. Nach welchen Aspekten suchen Sie die Künstler aus, die solche Entdeckungen versprechen?

Dr. Ralf Ruhnau: Das hat viel mit Intuition und der Hörerfahrung zu tun, die wir hier über die Jahre gewonnen haben. Außerdem mit dem ständigen Blick auf das finanziell Machbare und das, was aktuell in der internationalen Musikwelt vor sich geht. Ich frage mich, wenn ich mich einem für uns neuen Solisten, Dirigenten, Chor oder Orchester nähere, um sie vielleicht stiftungsintern vorzuschlagen: Sind sie bereit, sich inhaltlich und emotional auf den besonderen Raum einzustellen? Oder ist ihnen das nur ein Auftrittsort unter anderen – dann funktioniert das von vornherein nicht. Mich interessieren Ausdrucksstärke und besondere Interpretationsweisen. Bringt das eine Klangfarbe ins Haus, die wir so noch nicht hatten? Da schwingen weitere Fragen mit: Hat es die Qualität? Welches Renommee? Ist es eine Bereicherung unseres ohnehin schon recht weit gefächerten Spektrums? – Damit das musikalische »Kraftfeld Frauenkirche« stets seine intensive Ausstrahlung wahrt bzw. erhöht. Es geht gezielt um Vitalität, Qualität und Aktualität.

Das Programm im Jubiläumsjahr 2015 macht diese Vielfalt exemplarisch sichtbar: Qualitätsstränge, die sich bewährt und die Sie bewahrt haben. Hochrangige Chöre. Kammerorchester aus aller Welt, von denen einige immer wieder kommen. Dazu Solisten, auch jüngere wie in den vergangenen Jahren beispielsweise Cellist Steven Isserlis, Trompeterin Alison Balsom oder Countertenor Valer Sabadus, die das Publikum in Verzückung versetzt haben. Reihen explizit mit aufstrebenden, aber noch nicht unbedingt weltbekannten Künstlern...

Dr. Ralf Ruhnau: ... von deren hohem Potenzial wir aber absolut überzeugt sind. Natürlich bleibt

so ein Konzert immer auch ein Abenteuer. Man weiß vorher nie genau, wie es werden wird. Ich empfinde daher großen Respekt für diese Künstler, die sich darauf eingelassen und unsere Erwartungen oft nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen haben.

Schauen wir konkret, was 2015 alles aufs Publikum zukommt. Was sind Ihre Höhepunkte, Herr Grünert?

Matthias Grünert: Wir haben die drei Jubiläumskonzerte, für jedes meiner Ensembles, die ja alle ebenfalls zehnten Geburtstag feiern, ein besonderer Abend. Das Ensemble Frauenkirche wird Orchesterwerke mit Dresden-Bezug spielen, Sinfonien etwa von Johann Gottlieb Naumann oder dem nahezu vergessenen, 1824 verstorbenen Dresdner Franz Anton Schubert. Das sind Werke, die einst für die Hofkirche komponiert wurden und dann in der Versenkung verschwanden. Und jetzt erklingen sie bei uns wieder. Der große Chor wird die »Graner Messe« von Franz Liszt darbieten, der Kammerchor die »Marienvesper« von Claudio Monteverdi.

Und die Gäste, Dr. Ruhnau? Einige Beispiele aus Ihrer erlesenen Liste?

Dr. Ralf Ruhnau: Die Jubiläumstage im Besonderen, aber eigentlich das ganze Jahresprogramm haben wir als Resümee unserer bisherigen Arbeit konzipiert. Wir wollen damit unsere »Marke« stärken, unser Profil zeigen, demonstrieren, was uns als Heimstatt der Musik ausmacht. Neu hinzu kommt ein Format, das Musik und Rezitation vereint. Klaus Maria Brandauer und Hannelore Elsner werden darin unsere ersten Gäste sein. Weitere Überraschungen dürfen natürlich nicht fehlen: der Pianist Martin Stadtfeld spielt unerwartet Schumann, und der Geiger Daniel Hope spannt einen innovativen Bogen von Vivaldi bis in die Gegenwart. Was die zeitgenössische Musik anbelangt, sind wir sehr gespannt auf zwei Uraufführungen innerhalb der Jubiläumswche, eine unter der Leitung von Ludwig Güttler, außerdem die eines neuen Werkes von Wolfgang Rihm, gespielt vom Orpheus Chamber Orchestra New York. Der Cathedralchor Moskau wird als Geste der interkonfessionellen Verständigung sakrale russisch-orthodoxe Musik beitragen. Das sind nur einige Beispiele, in denen sich von



Dr. Ralf Ruhnau

A wie Alte bis Z wie Zeitgenössische Musik und international gesehen mit New York und Moskau die von uns angestrebte Vielfalt und Weltläufigkeit bündelt.

Trotz des nicht einfach zu bespielenden Klangraums scheint hier die Musizierfreude zu blühen. Von der Lust, hier zu spielen, zur Lust, die Musik hier zu erleben. Herr Grünert, wie ist ihr Eindruck, was die Zuwendung, die Anteilnahme des Publikums betrifft. Abgesehen vom Beifall – was kommt bei Ihnen und Ihren Ensembles an?

Matthias Grünert: Das hat sich gewandelt. Anfangs herrschte ein enormer Hype, der zwar überaus erfreulich war, aber auch eine erhebliche Distanz aufgebaut hat. Inzwischen ergibt sich aber immer öfter auch ein Gespräch nach dem Konzert. Es hat sich, neben jenem durchaus beträchtlichen Teil, der sich aus Dresden-Besuchern, aus Touristen zusammensetzt, ein immer noch wachsendes Stammpublikum entwickelt. Häufig erleben wir diese positive Rückkopplung in einer Geistlichen Sonntagsmusik mit vielleicht vierhundert Besuchern. Es gibt inzwischen aber auch zunehmend Besucher, die uns nach dem Konzert in E-Mails ihre Meinung, ihre Eindrücke, ihre Begeisterung mitteilen.

Nach meinem Eindruck war anfangs der Gelegenheitsbesucher häufiger, jener Gast, der sich in der Sehenswürdigkeit Frauenkirche auch mal ein Konzert anhört, zwischen den Sätzen klatscht, weil er es nicht besser weiß, seine Fotos macht, ab und zu tuschelt und so weiter. Inzwischen ist aber zu spüren, dass sich auch in der Frauenkirche ein überwiegend kundiges, verständiges, anspruchsvolles, höchst aufmerksames Konzertpublikum etabliert hat, das die »Neulinge« freundlich einbettet.

Dr. Ralf Ruhnau: Das ist tatsächlich gewachsen. Und wir mussten uns das hart erarbeiten. Ich möchte mich darüber gar nicht beschweren, sondern ich freue mich, dass sich das so entwickelt hat. Es hat uns hin und wieder viel Kraft und Nerven gekostet. Umso größer ist unsere dankbare Genugtuung über das erlangte Niveau.

Eine Frage zum Ausklang an Sie beide: Was ist für Sie noch offen, welche Musik möchten Sie unbedingt in die Frauenkirche bringen?

Matthias Grünert: Viel ist da gar nicht mehr offen. Wir haben die ganz großen Werke, die natürlich auch auf der Hand liegen, alle schon aufgeführt: Bachs Oratorien, Requiemvertonungen von Brahms, Draeseke, Fauré, die Oratorien von Mendelssohn und Haydn, Mozart-Messen usw. Daneben gibt es aber Werke wie die von Johann Schneider, die nahezu vergessen sind, oder wie die Oratorien von Carl Loewe, die auch kaum einer mehr kennt, Kompositionen aus dem 19. Jahrhundert. So etwas würde ich gern in Angriff nehmen. Von den bekannteren Sachen steht Antonín Dvořáks Requiem noch aus. Gern möchte ich auch weitere Oratorien von Edward Elgar aufführen, dessen »Dream of Gerontius« wir bereits zweimal musiziert haben, etwa »The Apostles« und »The Kingdom«. Das wäre so ein Herzenswunsch.

Dr. Ralf Ruhnau: Heinrich Ignaz Franz von Bibers »Missa bruxellensis« mit Jordi Savall und seinem Le Concert des Nations und Schumanns Oratorium »Das Paradies und die Peri« unter der Leitung von Paavo Järvi hier zu hören, das würde mich glücklich machen.

Das Gespräch führte Jens-Uwe Sommerschuh.



Der Chor der Frauenkirche kann in seinem 10-Jahres-Tagebuch die Gestaltung von knapp 200 Gottesdiensten, 45 Konzerten, 53 Geistlichen Sonntagsmusiken und fast 20 Sonderveranstaltungen verbuchen.

2013 | Sängerinnen und Sänger des Chor der Frauenkirche und ensemble frauenkirche



Der Kammerchor absolvierte neben den vielen Gastspielen in den zurückliegenden Jahren über 90 Gottesdienste, fast 100 Konzerte und 50 Geistliche Sonntagsmusiken.

2014 | Der Kammerchor zu Gast in Augsburg

10 Jahre Ensembles der Frauenkirche

Zeitgleich zur Vollendung des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche im Jahr 2005 begann die Entwicklung des kirchenmusikalischen Lebens an der geschichtsträchtigen Kirche.

Die Gründung der Chöre

Nach seiner Berufung durch den Stiftungsrat der Stiftung Frauenkirche sein Amt als Frauenkirchenkantor im Januar 2005 an prägte Matthias Grünert die kirchenmusikalische Struktur und schuf Veranstaltungsformate, die bis heute Bestandteil des Lebens in der Frauenkirche sind. In den ersten Wochen seines Wirkens gründete er den Kammerchor der Frauenkirche und formte aus über 300 interessierten Laiensängern den Chor der Frauenkirche. Zunächst fanden alle Veranstaltungen der Frauenkirche in der überwölbten Unterkirche statt, dort also hatten die Sängerinnen und Sänger ihr Debut in Gottesdiensten und Konzerten. Den ersten Auftritt hatte der Chor der Frauenkirche im Gottesdienst am 13.02.05, in dem der Frauenkirche das Nagelkreuz aus Coventry überbracht wurde. Fortan entwickelten sich beide Chöre zu leistungsstarken Ensembles.

Wohlgefallen der Besucher

Nach der festlichen Weihe feierten sie Erfolge nicht nur mit den großen Werken der Chorsinfonik, die teilweise zum ersten Mal in der Akustik des wieder errichteten Kirchenraums erklangen: Seien es die Erstaufführungen von Bachs Weihnachtsoratorium oder Johannespassion, Requiemvertonungen von Brahms, Fauré oder Mozart, Messvertonungen von Haydn oder Kantatenvertonungen von Bach, denn in den ersten Jahren begeisterten sich Gottesdienstbesucher und Konzertpublikum für den Aufführungsort Frauenkirche gleichermaßen.

Umfangreiches Repertoire

Mittlerweile umfasst die stilistische Bandbreite der Chöre ein umfangreiches Repertoire, welches nicht nur die bekannten Werke der Oratorienliteratur, sondern auch zahlreiche unbekanntere a-cappella-Kompositionen umfasst. So engagierten sich die

Chöre in vielen Erstaufführungen auch für die Wiederentdeckung Dresdner Komponisten des Spätbarock und der Klassik, darunter Werke aus der Feder von Hiller, Naumann, Weinlig, Homilius und Franz Anton Schubert. Der Schwerpunkt des großen Chores mit seinen knapp 100 Sängerinnen und Sängern liegt auf dem 19. Jahrhundert und pflegt alle wichtigen Oratorien von Mendelssohn, Brahms, Dvořák und Elgar. Der 30 Sängerinnen und Sänger zählende Kammerchor widmet sich in seiner Arbeit besonders Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts, mit Fokus auf die Werke Johann Sebastian Bachs. Dessen Weihnachtsoratorium beispielsweise erlebte durch den Kammerchor bereits über 30 Aufführungen in der Frauenkirche, die Johannespassion erklang bereits über zehnmal. Der Kammerchor hält darüber hinaus alle Messvertonungen und Oratorien von Monteverdi, Bach, Haydn und Mozart im Repertoire.

Klangkörper ensemble frauenkirche

Um dieses Pensum an Auftritten effizient in den vorbereitenden Probenphasen zu gestalten initiierte Matthias Grünert die Gründung des ensemble frauenkirche, ein Kammerorchester, das als ständiger

musikalischer Partner bei vielen Aufführungen vor Ort und darüber hinaus auch auf Konzertreisen besonders mit Werken des 18. Jahrhunderts präsent ist. Dem Klangkörper gehören in meistens fester Besetzung Musiker der Sächsischen Staatskapelle und Dresdner Philharmonie an. Inspiriertes und vitales Musizieren im Sinne einer historisch informierten Aufführungspraxis machen das Ensemble zu einer eingeschworenen Musikergemeinschaft.

Die Chöre unterwegs

Vielen namhaften Solisten und einigen Orchestern sind die Chöre seit der Weihe der Frauenkirche verbunden, so führten die Wege der musikalischen Zusammenarbeit zu dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim, dem Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cottbus, dem Chemnitzer Barockorchester, dem Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera, dem Reußischen Kammerorchester oder der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Doch nicht nur auf Konzertreisen und in der Frauenkirche sind die Chöre zu hören: Eine bemerkenswerte Diskographie bei Sony, Berlin Classics und Rondeau dokumentiert das Können der jungen Klangkörper.

CD-Veröffentlichungen Ensembles der Frauenkirche

Vom Himmel hoch, Weihnachtsmusik von Bach in der Dresdner Frauenkirche

Kammerchor der Frauenkirche,
ensemble frauenkirche
Leitung und Orgel: Frauenkirchenkantor Matthias
Grünert | 2006 bei Carus

Jephtha, Georg Friedrich Händel

Solisten, Kammerchor der Frauenkirche,
Dresdner Barockorchester
Leitung: Matthias Grünert | 2008 bei Carus

Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium live aus der Frauenkirche

Solisten, ensemble frauenkirche,
Kammerchor der Frauenkirche
Leitung: Matthias Grünert
2012 bei Berlin classics/EDEL

Joseph Haydn, Schöpfungsmesse

Solisten, Reußisches Kammerorchester,
Kammerchor der Frauenkirche
Leitung: Matthias Grünert | 2013 bei Rondeau

Weihnachten in der Frauenkirche Dresden, Werke von Schütz, Schein, Scheidt, Praetorius

Solisten, Instrumenta Musica,
Kammerchor der Frauenkirche
Leitung: Matthias Grünert
2013 bei Sony Classical

Musikam hab ich allzeit lieb, Motetten zu Lutherliedern

Solisten, Instrumenta Musica,
Kammerchor der Frauenkirche
Leitung: Matthias Grünert | 2014 bei Rondeau

Johann Sebastian Bach, h-Moll-Messe live aus der Frauenkirche

Solisten, ensemble frauenkirche,
Kammerchor der Frauenkirche
Leitung: Matthias Grünert
2015 bei Berlin classics/EDEL

Das erste Konzert des Kammerchores im Hauptraum der Frauenkirche

*Wunderschön lag das Rund des Kirchenschiffes da,
alles noch frisch und neu – faszinierend die Vorstel-
lung während der Probe, gleich würde es mit dem
Klang der Petite Messe solennelle von Rossini gefüllt...
Die Eindrücke der ersten Konzerte im Hauptraum
erweisen sich als stark und bleiben haften. Erinne-
rungen sind geprägt von der freundlichen optischen
und akustischen Wirkung auf die Sinne.*

*Tatsächlich war die besonders, weil ich da zum
ersten Mal den Eindruck hatte, dass sich unter dem
Einfluss dieser heiteren geistlichen Musik auch der
Chor »locker singt«. Der Mitschnitt, den ich immer
noch gelegentlich höre, spricht da für sich.*

Florian Kircheis Tenor im Kammerchor der
Frauenkirche

Kirchenmusik im Verborgenen – die Anfänge in der Unterkirche

*Vorsingen, erste Proben in der Unterkirche, alle sind
noch fremd. Der Raum ist fremd, ohne Zusammen-
hang, ein Untergeschoss, ein Keller in den sich die
Frauenkirche zurückgezogen hat, wie zu einem
Winterschlaf, auch wenn die Kuppel ihren Platz in
dem Stadtbild bereits eingenommen hat.*

*Zwischen den Fundamenten werden die Anfänge
geprobt: Gottesdienste mit kleinem Chor, kleiner
Orgel, kurzen Werken, wie zur Probe für den
großen Auftritt. Improvisiert sitzt der Chor auf
Stühlen auf einem hölzernen Podest, die Gemeinde
im kreuzförmigen Raum verteilt – auch sie klein,
suchend nach dem, was hier verloren ging und
dem, was hier kommen soll. Darüber wächst es
unüberhörbar: Bohren, Klopfen, Hämmern –
schließlich einzelne Töne der Orgel. Wände und
Emporen sind verhängt mit langen Plastikplanen.
Dann die Verwandlung von der verhüllten Puppe
zum glänzenden Saal. Plötzlich ist alles da, was
unter der Erde gewartet hat und der neue Raum
ist erfüllt von Festlichkeit, Musik und Leben.*

Ulrike Schauerte Sopran im Chor der Frauenkirche

»2 Fragen an...«

Daniel Hope

**Bei YouTube haben die »Vier Jahreszeiten« unter
den Klassikvideos überragende 35 Mio. Aufrufe.
Popularität hat in der Klassikwelt ja nicht selten
einen schlechten Ruf. Aber davon halten Sie
vermutlich nichts, im Gegenteil: Sie scheinen
die Nähe zum Publikum zu lieben...**

Große Erfolge wurden in der Geschichte immer
schnell kritisiert, nicht nur in der Musik. Dabei war
es Leopold Mozart, der seinem Sohn frühzeitig
eingeschärft hat, worauf es in der Musik seiner
Meinung nach ankommt: »Schreibe kurz, leicht,
populär, so dass es auch die langen Ohren kitzelt.«
Dabei war sogar Strawinsky von Vivaldi so genervt,
dass er ihm vorwarf, ein Violinkonzert komponiert
zu haben – und das gleich sechshundert mal. Auch
wenn ich den russischen Meister verehere, muss
ich energisch widersprechen. Es gibt ein Grund,
weshalb die Vier Jahreszeiten 35 Mio. Aufrufe
haben. Vivaldis Ideenreichtum und Fantasie waren
immens. Und bis zu diesem Zeitpunkt hatte nie-
mand Vergleichbares für die Violine geschrieben.
Über zweihundert Jahre war Vivaldi so gut wie
vergessen. Und es hat sich gelohnt, nach seinen
Konzerten, Sonaten, Opern, Messen, Motetten
und Kantaten zu graben und zu forschen. Denn
mit jedem neuen Werk, das aus den Archiven zu
Tage gefördert wurde, erkannte man deutlicher,
was für ein genialer Musiker er war und welche
Pionierarbeit er geleistet hat.
Was mich angeht: ich liebe grossartige Musik, von
Bach bis Birtwistle, und möchte sie teilen, auf dem
höchsten Niveau das ich nur kann. Ich habe keine
Zeit für Snobismus in der Musik.

**Mir stellte sich zuerst die Frage: ob sich die
Wechselwirkung zwischen 18. und 21. Jahrhun-
dert künstlerisch überzeugend in einem Werk
verbinden lässt bzw. inwieweit Wege nochmals
gegangen werden, die z.B. Respighi und Stra-
winsky schon in der ersten Hälfte des 20. Jahr-
hunderts gewagt haben. Ganz ehrlich, waren
Sie sofort begeistert, als Ihnen Max Richter von
seiner Idee erzählte?**



Daniel Hope

Nein. Denn ich behaupte, dass es wenige Musiker
gibt, die Vivaldi und seine Jahreszeiten so sehr
lieben wie ich! Als Max Richter mir sagte, er wolle
die Jahreszeiten für mich »rekomponieren« fragte
ich ihn gleich, ob es mit dem Original ein Problem
gäbe. Max beruhigte mich, in dem er sagte, dass
es nichts Besseres gäbe als Vivaldi. Allerdings würde
er sich von den »Vier Jahreszeiten« bombardiert
fühlen: Überall, wo er hingehe – ob im Fahrstuhl
oder im Shoppingzentrum – empfangen ihn Vivaldi
aus der Konserve. Max fand das Vivaldi gegenüber
ungerecht und wollte die »Vier Jahreszeiten« für
sich selber dekonstruieren, sich sehr intensiv mit
dem Material beschäftigen, um sich erneut in das
Werk zu verlieben. Als ich die Skizzen in den Händen
hielt, war mir klar, dass Max Richter Vivaldi nicht
nur schätzt, sondern er sich auch mit dem größten
Respekt dem Werk genähert hat. Er hat das Meister-
werk genommen und ihm einen neuen Rahmen
verpasst. Am liebsten spiele ich im ersten Teil
des Konzerts Vivaldis Original, im zweiten Teil
Richters Fassung, um dem Publikum die Gelegen-
heit zu bieten, beide Versionen miteinander zu
vergleichen und um zu veranschaulichen, dass
beide Kompositionen nebeneinander koexistieren
können.

Die Fragen stellte Ralf Ruhnau.

*Im Gespräch zur Konzerteinführung mit Daniel Hope
am Samstag, 20. Juni um 19 Uhr.*



Verhängung der Emporenbereiche

Vorbereitungen für das Leben in der Frauenkirche: Was 2005 geschah

Äußerlich war die Frauenkirche bereits seit dem Spätsommer 2004 gerüstfrei und ihr Baukörper fügte sich in das sie umgebende historische und moderne Umfeld wie selbstverständlich wieder ein. Der Innenraum blieb im Wesentlichen jedoch bis zur Weihe der Frauenkirche der Öffentlichkeit unbekannt.

Der Kuppelaufstieg

Als ersten Schritt in Richtung Öffnung der Kirche wurde der Kuppelaufstieg am Eingang G am 1. Februar 2005 eröffnet. Über die Türen und Fenster vom Treppenhaus, der Innenkuppel und der Wendelrampe konnte der Besucher beim Kuppelauf- und -abstieg Teileblicke in den Kirchraum erhalten. Gestört wurden diese Einsichten durch eine Verhängung der Emporenbereiche mit langen orangefarbenen, nicht brennbaren Stoffbahnen. Damit konnte der Kirchraum in all seiner Größe und Farbigkeit erstmalig mit der Weihe der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Ausbauarbeiten im Kirchraum

Im Inneren wurden trotz der Teilöffnung für den Kuppelaufstieg noch Ausbauarbeiten ausgeführt. Das Emporengestühl war bereits eingebaut, das Kirchenschiffgestühl aus Tanne fehlte noch. Die Ausmalung der Innenkuppel musste vollendet und das Innenkuppeldrehgerüst demontiert und aus der Kirche gebracht werden. Die Ausstattungselemente für die Nebenräume, die ergänzende mobile Bestuhlung für den Altarraum und die Emporen mussten angeliefert, die Kelche, Patenen,



Ausmalung der Innenkuppel



Letzte Arbeiten am Altar

Weinkannen der historischen Frauenkirche restauriert werden. Die Vorhänge und Gardinen, das Schließsystem, die Bedienplätze für die technischen Anlagen wurden installiert. Auch im Außenbauwerk fanden noch Bauarbeiten statt. Da im Außenbauwerk Süd während der gesamten Wiederaufbauzeit bis zum Ende des Steinbaus Umkleide- und Sanitäräume für die Bauarbeiter untergebracht waren, konnte der Umbau zur dringend für die Nutzung der Frauenkirche erforderlichen Garderoben- und Sanitäräume beginnen. Nachdem der Rohbau umgestaltet, die Elektro- und die Lüftungsanlagen ergänzt, die Malerarbeiten beendet waren, begannen die Tischler mit ihren Garderobeneinbauten.

Altar und Orgel

Letzte Abstimmungen am Altar fanden zwischen dem Stiftungsrat, der Baudirektion, dem Landesbischof, dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Restaurator statt. Damit wurde die seit 1996 andauernde Restaurierung des Altars abgeschlossen. Der Orgelprospekt mit seiner Bildhauerplastik wurde fertiggestellt, farbig gefasst und vergoldet. Der elsässische Orgelbauer Kern brachte die Orgel, die in seiner Werkstatt in Straßburg zuvor abgenommen war, nach Dresden. Und mit dem Stimmen

der letzten Orgelpfeife wurde der Wiederaufbau beendet. Die Baufeinreinigung sorgte für den abschließenden Glanz vor der Weihe.

Arbeit in der Stiftung

Auch innerhalb der Stiftung wurde das gesamte Jahr 2005 genutzt, die Weihe der Frauenkirche vorzubereiten und ihre Durchführung abzusichern. Andere wiederum führten die Jahre zuvor begonnenen Planungen für die tägliche Nutzung der Frauenkirche und das Festprogramm zu Ende und begannen sich organisatorisch auf den Nutzungsbetrieb in der Kirche vorzubereiten. Die Baudirektion, heute Kirchbauverwaltung, bereitete den permanenten Anlagenbetrieb vor und schloss das mit allen Planern gemeinsam ab 2004 entwickelte Revision- und Wartungskonzept für die Frauenkirche nach ihrer Weihe ab.

Seit der Weihe konnte die Frauenkirche als »offene Kirche« annähernd 20 Millionen Menschen begrüßen. Besuchen Sie uns wieder und unterstützen Sie uns gern dabei, den Kirchraum für viele Gäste weiterhin offenhalten zu können.

Thomas Gottschlich



Eine Stadt erinnert sich

13. Februar 2015 – Auszüge aus den Wortbeiträgen der Gedenkveranstaltung



» **V**or siebzig Jahren führten unser beider Nationen und Völker Krieg. [...] Viele Diskussionen sind mit diesem umstrittensten Angriff der alliierten Bombardierung verbunden. Wie auch immer die Argumente sein mögen, die Ereignisse vor siebzig Jahren hinterließen eine tiefe Wunde und minderten all unsere Menschlichkeit. Als ein Nachfolger Jesu stehe ich hier bei Ihnen mit einem tief empfundenen Gefühl des Bedauerns und großer Trauer. [...] Wenn wir feststellen, dass wir das Leid unserer früheren Feinde in unseren Herzen bewegen können, dann wissen wir, dass Versöhnung Wirklichkeit geworden ist.«

Erzbischof Justin Welby



» **K**rieg beginnt nicht mit dem ersten Waffengang, nicht mit dem ersten Schuss. Krieg, Hass und Gewalt beginnen immer in den Köpfen der Menschen, in ihren Gedanken und Wertvorstellungen. Und so hat der Krieg in Deutschland auch nicht am 1. September 1939 mit dem Überfall auf Polen begonnen. Er begann mit der Tatsache, dass das deutsche Volk sich mehrheitlich entschied, der nationalsozialistischen Ideologie zu folgen. In den Köpfen wurde unterschieden zwischen wertvollen und wertlosen Menschen. [...] Gedenken und Versöhnung hat nur dann einen inneren Wert, wenn wir auch für das Hier und Heute eine klare Position beziehen. Wir müssen uns gegen jeden Versuch wehren, der darauf abzielt, Menschen wegen ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer Hautfarbe erneut zu kategorisieren und zu bewerten.«

Oberbürgermeisterin Helma Orosz



» **E**in Land, das für eine Ungeheuerlichkeit wie den Völkermord steht, konnte nicht damit rechnen, ungestraft und unbeschädigt aus einem Krieg hervorzugehen, den es selbst vom Zaun gebrochen hatte. [...] Wir wissen, wer den mörderischen Krieg begonnen hat. Wir wissen es. Und deshalb wollen und werden wir niemals die Opfer der deutschen Kriegsführung vergessen. Wir vergessen es nicht, wenn wir heute hier der deutschen Opfer gedenken.«

Bundespräsident Joachim Gauck



» **E**s ist Erstaunliches, Wunderbares geradezu, geschehen unter uns: aus blutiger Feindschaft ist gelebte Versöhnung geworden. [...] Vor 70 Jahren war die Frauenkirche ein Ort des Schreckens. Von dieser Kanzel wurde hasserfüllt in ideologischer Verblendung gepredigt. So zeugt die Frauenkirche nicht nur von den Schrecken des Krieges, sondern auch von seinen Ursachen, von den Ideen und Worten, die das Unheil erst möglich gemacht hatten. [...] Die wiederaufgebaute Frauenkirche bezeugt, wie es gelingen kann, den Ursachen des Hasses zu widerstehen und miteinander in Frieden zu leben.«

Landesbischof Jochen Bohl

10. Weihefest

Festwoche
vom
22.-31.
Oktober
2015

Familienvormittag

Festkonzerte

Festvortrag

Festgottesdienste

Orgelandachten

Sonderführungen

Jubiläumskonzerte: 10 Jahre

13. Juni | 20 Uhr
Chor der Frauenkirche

11. Juli | 20 Uhr
Kammerchor der Frauenkirche

19. September | 20 Uhr
ensemble frauenkirche

KOMMT, UND
GEHT IN FRIEDEN!

10 JAHRE LEBEN IN DER
FRAUENKIRCHE DRESDEN

2005-2015

Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender nimmt die entsprechenden Farben des Kirchenjahres auf. Der Passions- und Fastenzeit sowie dem Advent und dem Buß- und Betttag ist in Vorbereitung auf hohe Festtage die Farbe der Buße – VIOLETT – zugeordnet. WEISS, die Farbe des Lichts, ist bei Christusfesten wie Ostern und Weihnachten zu sehen. GRÜN, die Farbe der aufgehenden Saat, steht für die Epiphania-, Vorfasten- und Trinitatiszeit. Karfreitag und Karsamstag sind mit der Trauerfarbe SCHWARZ verbunden. ROT, die Farbe des Heiligen Geistes, wird zu Pfingsten, dem Reformationsfest und beim Kirchweihfest aufgegriffen.

1. Mai | Maifeiertag | Freitag

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr Kirchenführung und Orgelklang

Preiskategorie H Den Kirchenraum erfahren bei Wort und Musik

Kirchenführung Siegfried Sachse

Orgel Julia Naroszhna

2. Mai | Samstag

6 Uhr Morgenandacht auf der Kuppel

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 – 13 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 15 Uhr Offene Kirche

20 Uhr Über » die Ewigkeit

Preiskategorie B Johann Sebastian Bach Messe h-Moll BWV 232

Sopran Dorothea Wagner | Alt Marie Henriette Reinhold

Tenor Patrick Grahl | Bass Andreas Scheibner

Sächsisches Vocalensemble | Virtuosi Saxoniae

Leitung Ludwig Güttler

3. Mai | Kantate | Sonntag

10.35 Uhr Bläsermusik von der Aussichtsplattform der Kuppel
Urberacher Posaunenchor

11 Uhr Gottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

Auszüge aus Wolfgang Amadeus Mozart der Krönungsmesse KV 317

Solisten | Chor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche

Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

12.30 – 13.30 Uhr Offene Kirche



15 Uhr Geistliche Sonntagsmusik*Preiskategorie F* **Wolfgang Amadeus Mozart** Krönungsmesse KV 317

Sopran **Susanna Martin** | Alt **Klaudia Zeiner**
 Tenor **Eric Stoklossa** | Bass **Sebastian Richter**
 Chor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche
 Leitung Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**
 Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**

18 Uhr Gottesdienst

Superintendent **Christian Behr** Kirchenbezirk Dresden Mitte
 Predigtreihe »**Glaube und Humor**«
 Predigt zu »... und kann nicht traurig sein«

19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche**4. – 5. Mai | Montag – Dienstag****10 – 12 Uhr Offene Kirche****12 Uhr Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung**13 – 18 Uhr Offene Kirche****18 Uhr Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung**6. Mai | Mittwoch****10 – 12 Uhr Offene Kirche****12 Uhr Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung**13 – 18 Uhr Offene Kirche****18 Uhr Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung**20 Uhr Forum Frauenkirche – Vortrag**

Eintritt frei »Wird Europa zu einer Transfer- und Schuldenunion?
 Welche Lehren wir aus der Griechenlandkrise ziehen sollten«
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Hans-Werner Sinn**

7. Mai | Donnerstag**7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche**10 – 12 Uhr Offene Kirche****12 Uhr Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung**13 – 17.30 Uhr Offene Kirche****18 Uhr Ökumenisches Abendgebet**

Unterkirche **Johannes Neudeck** Friedensbeauftragter der Evangelisch-Lutherischen
 Landeskirche Sachsens

8. Mai | Freitag**7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche**10 – 12 Uhr Offene Kirche****12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung**13 – 18 Uhr Offene Kirche****18 Uhr Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung**9. Mai | Samstag****10 Uhr Gottesdienst** mit dem Stadtfeuerwehrverband DresdenFrauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt** und Gäste**Frieder Hofmann**

Chor der Frauenkirche

Leitung Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**Orgel Frauenkirchenorganist **Samuel Kummer****12 Uhr Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung**13 Uhr Traugottesdienst**Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann****14 – 16 Uhr Offene Kirche****20 Uhr Dresdner Philharmonie zu Gast***Preiskategorie S***Lera Auerbach (*1973)** »Galgenlieder«für Saxophonquartett und Kinderchor nach Gedichten von **Christian Morgenstern**
 (Uraufführung der Version für Kinderchor und Saxophonquartett)sowie Werke von **Gabrieli, Purcell, Bach, Mendelssohn, Pärt, Duruflé** u.a.**Philharmonischer Kinderchor Dresden**Einstudierung und Leitung **Gunter Berger****Raschèr Saxophon-Quartett***Veranstaltung der Dresdner Philharmonie**in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden***10. Mai | Rogate | Sonntag****11 Uhr Gottesdienst** mit TaufenFrauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**Orgel **Jacobus Gladziwa****12.30 – 15 Uhr Offene Kirche****15 Uhr Taufgottesdienst**Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann****16 – 16.30 Uhr Offene Kirche****18 Uhr Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*The Revd. Dr. **Irene Ahrens****19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche****Werden Sie Mitglied!**

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden

Sekretariat: 0351 / 656 06 600

Mitglieder und Spenden: 0351 / 656 06 603

Presse, Veranstaltungen und Exkursionen: 0351 / 656 06 605

Fax: 0351 / 656 06 602

E-Mail: office@frauenkirche-dresden.orgwww.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft

Spendenkonto:

Commerzbank, vormals Dresdner Bank

Kto.-Nr. 04 700 600 00, BLZ 850 800 00



11. – 12. Mai | Montag – Dienstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

13. Mai | Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**

Preiskategorie J **Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen**
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
César Franck »Trois Chorals«
Samuel Kummer Improvisationen
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

14. Mai | Christi Himmelfahrt | Donnerstag

- 11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
12.30 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Studentenmission Deutschland, Regionalgruppe Dresden**

15. Mai | Freitag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

- 18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Musikfestspiele zu Gast**
Preiskategorie S* **Händel und Mozart in Italien**
Georg Friedrich Händel Overture F-Dur HWV 342
Florindas Rezitativ »E tal mi lascia«, Arie »Pugneran con noi le stelle«
aus »Rodrigo« HWV 5, »Salve Regina« für Sopran, zwei Violinen, Violoncello
und obligate Orgel HWV241 u.a.
Wolfgang Amadeus Mozart »Exsultate, jubilate« KV 165 (158a)
Motette für Sopran, Orchester und Orgel u.a.



Sopran **Julia Lezhneva**
Helsinki Baroque Orchestra
Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation
mit der Stiftung Frauenkirche Dresden



16. Mai | Samstag

- 10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Preiskategorie H **Den Kirchenraum erfahren bei Wort und Musik**
Kirchenführung Alena Glienicke
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

17. Mai | Exaudi | Sonntag

- 10.35 Uhr **Bläsermusik** von der Aussichtsplattform der Kuppel
Posaunenchor Brackenheim-Dürrenzimmern
11 Uhr **Gottesdienst** mit Taufgedächtnisfeier
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Intendantin Felicitas Löwe tjg. theater junge generation
Schauspieler Bettina Sörgel | Ulrike Sperberg | Marc Simon Delfs tjg.
Musik Bernd Sikora tjg. theater junge generation
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer



in Kooperation mit tjg. theater junge generation

- 12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Preiskategorie G **Werke für Violine, Klarinette und Orgel**
Werke von Johann Christian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart,
Joseph Gabriel Rheinberger, Fritz Kreissler und Mikalojus K. Čiurlionis
Violine Dalia Schmalenberg | Klarinette Algirdas Budrys
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
18 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Gäste des Stadtökumenekreises
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

18. – 20. Mai | Montag – Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

21. Mai | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche Evangelische Studentengemeinde Dresden
19.30 Uhr **Vortrag**
Unterkirche »Das Straßburger Münster – 1000 Jahre Bau- und Restaurierungsgeschichte«
Eintritt frei Dr. Sabine Bengel

22. Mai | Freitag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Musikfestspiele zu Gast**
*Preiskategorie S** **Gioachino Rossini** »Petite Messe Solennelle«
Version für Solisten, Chor, zwei Klaviere und Harmonium
Sopran **Ludmilla Bauerfeldt** | Mezzosopran **Theresa Kronthaler**
Tenor **Sergey Radchenko** | Bassbariton **Daniel Kotlinski**
Dresdner Kammerchor
Klavier **Semjon Skigin** und **Michael Schütze**
Harmonium **Enrico Langer**
Leitung **Hans-Christoph Rademann**
*Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation
mit der Stiftung Frauenkirche Dresden*



23. Mai | Samstag

- 11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Erfahrungsweg durch die Frauenkirche – eine Erkundung in der Stille**
Von der Unterkirche bis zur Aussichtsplattform

24. Mai | Pfingstsonntag

- 11 Uhr **Festgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt**
Auszüge aus **Johann Sebastian Bach** Kantate »Erschallet, ihr Lieder« BWV 172
Solisten | **Kammerchor der Frauenkirche** | **ensemble frauenkirche**
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 14.30 Uhr **Offene Kirche** →

- 16 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Preiskategorie F **Johann Sebastian Bach** Kantate »Erschallet, ihr Lieder« BWV 172
Sopran **Heidi Maria Taubert** | Alt **Rahel Haar**
Tenor **Martin Petzold** | Bass **Andreas Scheibner**
Kammerchor der Frauenkirche | **ensemble frauenkirche**
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberlandeskirchenrat **Dr. Peter Meis**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

25. Mai | Pfingstmontag

- 11 Uhr **Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

26. Mai | Dienstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **BACHzyklus XV »Komm, Heiliger Geist, Herre Gott«**
Preiskategorie G **Johann Sebastian Bach** Triosonate Nr. 5 C-Dur BWV 529,
Concerto C-Dur BWV 594 (»Grosso Mogul« nach **Antonio Vivaldi**)
Choralbearbeitungen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

27. Mai | Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

28. Mai | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Katholische Dekanatsjugend Dresden** →

20 Uhr Donnerstagsforum

Unterkirche »Die Wiederherstellung des Schlingrippengewölbes in der Schützkapelle des Dresdner Schlosses«
 Eintritt frei
 Dipl.-Ing. Architekt Jens-Uwe Anwand Dresden
 Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.

29. Mai | Freitag

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

30. Mai | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche**
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr Offene Kirche

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

20 Uhr Dresdner Musikfestspiele zu Gast

*Preiskategorie S** **Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 8 c-Moll
 L'Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia
 Leitung **Antonio Pappano**
 Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden

**31. Mai | Trinitatis | Sonntag**

- 10.35 Uhr Bläsermusik** von der Aussichtsplattform der Kuppel
 Posaunenchor Evangelische Schule Annaberg
11 Uhr Gottesdienst
 Bischof **Markus Dröge** Bischof der Evangelischen Kirche
 Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
 Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
 Auszüge aus **Johann Sebastian Bach** Kantate »Ich hatte viel Bekümmernis« BWV 21
 Sopran **Jana Reiner** | Tenor **Eric Stoklossa**
 Bass **Matthias Weichert**
 Kammerchor der Frauenkirche
 ensemble frauenkirche
 Leitung Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**
 Orgel Frauenkirchenorganist **Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr Offene Kirche →

15 Uhr Geistliche Sonntagsmusik

Preiskategorie G **Johann Sebastian Bach** Kantate »Ich hatte viel Bekümmernis« BWV 21
 Sopran **Jana Reiner** | Tenor **Eric Stoklossa**
 Bass **Matthias Weichert**
 Kammerchor der Frauenkirche
 ensemble frauenkirche
 Orgel Frauenkirchenorganist **Samuel Kummer**
 Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
18 Uhr Gottesdienst
 Superintendent **Christian Behr** Kirchenbezirk Dresden Mitte
 Predigtreihe »Glaube und Humor«
19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

1. – 2. Juni | Montag – Dienstag

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

3. Juni | Mittwoch

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Dresdner Orgelzyklus
Preiskategorie J **Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen**
 Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
 Werke von **Johann Sebastian Bach**, **Wolfgang Amadeus Mozart** und **Igor Strawinsky**
 Orgel **Bernadetta Sunavska** (Stuttgart)

4. Juni | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche**
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche **Elisabeth Naendorf** Ökumenisches Informationszentrum Dresden e.V.

5. Juni | Freitag

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung →

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr Dresdner Musikfestspiele zu Gast

Preiskategorie S* **Antonio Vivaldi** Concerto g-Moll »Per l'orchestra di Dresda« RV 577

Concerto g-Moll RV 566, »In turbato mare irato«, Motette für Solostimme, Streicher und Basso continuo in G-Dur RV 627

Concerto F-Dur RV 569, »Sum in medio tempestatum«, Motette für Solostimme, Streicher und Basso continuo F-Dur RV 632

Concerto g-Moll »Dedicato a Sua Altezza Reale di Sassonia« RV 576

Sopran **Karina Gauvin**

Venice Baroque Orchestra | Leitung **Andrea Marcon**

Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden



6. Juni | Samstag

6 Uhr Morgenandacht auf der Kuppel
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

11 Uhr Traugottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 Uhr Traugottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

14 – 18 Uhr Offene Kirche

20 Uhr Kirchenführung und Orgelklang

Preiskategorie H **Den Kirchenraum erfahren bei Wort und Musik**

Kirchenführung **Ulrich Kettner**

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

7. Juni | 1. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Cantus iuvenis (Wien)
Leitung **André Comploi**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

12.30 – 15 Uhr Offene Kirche

15 Uhr Taufgottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

16 – 16.30 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Gottesdienst
Schulpfarrerinnen **Beate Damm** Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden
Predigtreihe »**Glaube und Humor**«
Predigt zu »**Der Esel versteht die Sprache der Engel**«

19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

8. – 10. Juni | Montag – Mittwoch

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

11. Juni | Donnerstag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Ökumenisches Abendgebet

Unterkirche **Studentenmission Deutschland, Regionalgruppe Dresden**

12. Juni | Freitag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

22 Uhr Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein »Kopf – Herz – Hand«

Preiskategorie H **Thema »Kopf«**

Orgelimprovisationen

Text Ensemblemitglieder des Staatsschauspiels Dresden

Dramaturgische Leitung **Sophie Püschel** Staatsschauspiel Dresden

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

13. Juni | Samstag

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 14.30 Uhr Offene Kirche

20 Uhr Jubiläumskonzert »10 Jahre Chor der Frauenkirche«

Preiskategorie D* **Franz Liszt »Graner Messe«**

Sopran **Stephanie Hackhausen** | Alt **Rahel Haar**

Tenor **Eric Stoklossa** | Bass **Andreas Scheibner**

Chor der Frauenkirche

Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**



14. Juni | 2. Sonntag nach Trinitatis

10.35 Uhr Bläsermusik von der Aussichtsplattform der Kuppel
Posaunenchor der Lutherischen Kirche Zschorrlau →

11 Uhr Gottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

Auszüge aus **Gottfried August Homilius** Die Kirchweihkantate und

Georg Friedrich Händel Gloria

Sopran **Jana Reiner**

Violinen **Jörg Fassmann** und **Matthias Meißner**

Violoncello **Jörg Hassenrück** | Kontrabass **Tobias Glöckler**

Leitung Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**

Orgel Frauenkirchenorganist **Samuel Kummer**

12.30 – 13.30 Uhr Offene Kirche

15 Uhr 250. Geistliche Sonntagsmusik

Preiskategorie G

Gottfried August Homilius Die Kirchweihkantate und

Georg Friedrich Händel Gloria

Sopran **Jana Reiner**

Violinen **Jörg Fassmann** und **Matthias Meißner**

Violoncello **Jörg Hassenrück** | Kontrabass **Tobias Glöckler**

Leitung Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**

Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**

18 Uhr Gottesdienst

Oberlandeskirchenrat **Dietrich Bauer**

Predigtreihe »**Glaube und Humor**«

Predigt zu »**Glauben ist, wenn man trotzdem lachen kann**«

19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

15. – 17. Juni | Montag – Mittwoch

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

18. Juni | Donnerstag

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**

Unterkirche **Evangelische Studierendengemeinde Dresden**

19. Juni | Freitag

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung →

22 Uhr Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein »Kopf – Herz – Hand«

Preiskategorie H

Thema »Herz«

Orgelimprovisationen

Text **Ensemblemitglieder des Staatsschauspiels Dresden**

Dramaturgische Leitung **Sophie Püschel** Staatsschauspiel Dresden

Werke für Flöte und Orgel von **Johann Sebastian Bach**, **Carl Reinecke**,

Max Reger, **Mikalojus K. Čiurlionis** und **Thierry Escaich**

Querflöte **Vytis Gurstis** (Vilnius, Litauen)

Orgel **Karolina Juodelyte** (Vilnius, Litauen)

20. Juni | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 14 Uhr **Offene Kirche**

20 Uhr **Kontext »Kontrast**

Preiskategorie C*

Antonio Vivaldi »Die vier Jahreszeiten«

Max Richter (*1966) **Vivaldi Recomposed**

Violine **Daniel Hope**

L'arte del mondo

Leitung **Werner Ehrhard**

Konzerteinführung mit **Daniel Hope** und **Dr. Ralf Ruhnau**



21. Juni | 3. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl** mit Gemeindemitgliedern der
vormaligen Frauenkirche

Frauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt**

Kammerchor der Frauenkirche

Orgel und Leitung Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**

13 – 15 Uhr **Offene Kirche**

15 Uhr **Taufgottesdienst**

Frauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt**

16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** in englischer Sprache

The Revd. Dr. **Irene Ahrens**

19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

22. – 23. Juni | Montag – Dienstag

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

24. Juni | Johannistag | Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**

Preiskategorie J **Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen**
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, Marcel Dupré** und **Charles Tournemire**
Orgel **Tobias Frank** (Neubrandenburg)

25. Juni | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**

Unterkirche **Katholische Dekanatsjugend Dresden**

19.30 Uhr **Donnerstagsforum**

Unterkirche **»Deutschland, Dresden und Großbritannien: Lehren der Vergangenheit**

Eintritt frei **und ein Weg in die Zukunft«**

Marcus Ferrar (Oxford / GB) Vorstandsmitglied des Dresden Trust
Veranstaltung der **Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.**

26. Juni | Freitag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
22 Uhr **Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein »Kopf – Herz – Hand«**

Preiskategorie H **Thema »Hand«**

Orgelimprovisationen

Text Ensemblemitglieder des Staatsschauspiels Dresden
Dramaturgische Leitung **Sophie Püschel** Staatsschauspiel Dresden
Orgel **Tomasz Adam Nowak** (Münster)

27. Juni | Samstag

- 11 Uhr **Traugottesdienst**
Pfarrerin **Beate Damm**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Pfarrerin **Beate Damm**
14 – 15 Uhr **Offene Kirche** →

20 Uhr **Kontext »Kontrast**

Preiskategorie B **Felix Mendelssohn-Bartholdy** »Ein Sommernachtstraum«
Musik zum und Texte aus dem Schauspiel von **William Shakespeare**
Henry Purcell Suite aus der Musik zum Schauspiel »The Fairy Queen«
Sprecher **Klaus Maria Brandauer**
Sopran **Christina Gansch** | Mezzosopran **Ursula Eittinger**
Kammerorchester Basel
Leitung **Trevor Pinnock**

28. Juni | 4. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Auszüge aus **Georg Philipp Telemann** Kleines Magnificat
Georg Friedrich Händel »Neun deutsche Arien«
Johann Sebastian Bach »Ich will auf den Herren schauen« BWV 93
Ralph Vaughan-Williams »Ten Blake Songs«

12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**

15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**

Preiskategorie G **Georg Philipp Telemann** Kleines Magnificat
Georg Friedrich Händel »Neun deutsche Arien«
Johann Sebastian Bach »Ich will auf den Herren schauen« BWV 93
Ralph Vaughan-Williams »Ten Blake Songs«
Sopran **Katharina Bergrath**
Oboe **René Eljabi** | Violoncello **Carolyn Schröder**
Cembalo und Orgel **Konrad Paul**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann**

18 Uhr **Gottesdienst**
Prof. Dr. **Christian Schwarke** Prof. für Systematische Theologie an der TU Dresden
Predigtreihe **»Glaube und Humor«**
Predigt zu **»Wo die Schweine baden gehen«**

19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

29. Juni – 1. Juli | Montag – Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

2. Juli | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche** →

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

18 Uhr Ökumenisches Abendgebet

Unterkirche Elisabeth Naendorf Ökumenisches Informationszentrum Dresden e.V.

3. Juli | Freitag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

22.22 Uhr Nachtschwärmer-Meditationen »Ich ergötze mich am Bunten...«

Unterkirche »GELB – der farbige Stellvertreter des Lichts«

Text Holger Treutmann und Cornelia Reimann

Klavier Almuth Schulz | Saxophon Thomas Seibig

4. Juli | Samstag

6 Uhr Morgenandacht auf der Kuppel

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

11 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

13 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

14 – 15.30 Uhr Offene Kirche

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

19 Uhr Akzent » Bläsermusik virtuos

Preiskategorie D **Johann Sebastian Bach** Choralvorspiel »Wachet auf ruft uns die Stimme« BWV 140 für Trompete und Orgel

Fantasia über »Komm, heiliger Geist, Herre Gott« BWV 651 für Orgel

Nicolaus Bruhns Präludium e-Moll für Orgel

sowie Sonaten für Trompete und Orgel von **Jean Baptiste Loeillet**,

Tomaso Albinoni und **Giovanni Buonaventura Viviani**

Trompete **Gábor Boldoczki**

Orgel **Hedwig Bilgran**

5. Juli | 5. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

Chor der Frauenkirche a cappella

Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

12.30 – 16.30 Uhr Offene Kirche →

18 Uhr Gottesdienst

Oberkirchenrat Christoph Seele

Predigtreihe »Glaube und Humor«

Predigt zu »Dann wird unser Mund voll Lachens sein ...«

19 – 21.30 Uhr Offene Kirche

6. – 8. Juli | Montag – Mittwoch

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

9. Juli | Donnerstag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Ökumenisches Abendgebet

Unterkirche Studentenmission Deutschland, Regionalgruppe Dresden

19 Uhr Vortrag der Studentenmission

Unterkirche »Dem Rad in die Speichen fallen« – Mystik und Widerstand bei

Eintritt frei **Dietrich Bonhoeffer**

Prof. Dr. theol. Peter Zimmerling (Leipzig)

10. Juli | Freitag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr Kirchenführung und Orgelklang

Preiskategorie H **Den Kirchenraum erfahren bei Wort und Musik**

Kirchenführung **Jürgen Kecke**

Orgel **Irena Budryte-Kummer**

22.22 Uhr Nachtschwärmer-Meditationen »Ich ergötze mich am Bunten...«

Unterkirche »Ins BLAUe Licht des Nichts«

Text Karin Schwarke und Holger Treutmann

Klavier Almuth Schulz | Gitarre Lars Kutschke

11. Juli | Samstag

11 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

13 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann →

14 – 15 Uhr Offene Kirche

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

20 Uhr Jubiläumskonzert »10 Jahre Kammerchor der Frauenkirche«

Preiskategorie D **Claudio Monteverdi** Marienvesper
Sopran **Ute Selbig** und **Ina Siedlacek**
Tenor **Eric Stoklossa** und **Michael Schaffrath**
Bass **Tobias Berndt**
Choralschola
Kammerchor der Frauenkirche
Instrumenta Musica
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**



12. Juli | 6. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Frauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt**
Orgel **Marianne von Einsiedel**

13 – 15 Uhr Offene Kirche
15 Uhr Taufgottesdienst
Frauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt**

16 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Gottesdienst
Pfarrer **Dr. Christoph Stolte** Direktor Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e.V.
Predigtreihe »**Glaube und Humor**«
Predigt zu »**Biblische Satire nach Jesaja**«

19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

13. – 14. Juli | Montag – Dienstag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

15. Juli | Mittwoch

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Internationale Dresdner Orgelwochen im Rahmen des Dresdner Orgelzyklus
Preiskategorie J **Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen**
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Charles Villiers Stanford**, **César Franck** und **Louis Vierne**
Orgel **Colin Walsh** (Lincoln, Großbritannien)

16. Juli | Donnerstag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet Zugang über Eingang F
Unterkirche **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**

17. Juli | Freitag

7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
22.22 Uhr Nachtschwärmer-Meditationen »Ich ergötze mich am Bunten...«
Unterkirche »**Du innig ROT**«
Text **Stephan Bischof** und **Karin Schwarke**
Klavier **Almuth Schulz** | Violoncello **Juliane Gilbert**

18. Juli | Samstag

10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 17.30 Uhr Offene Kirche

Am verbleibenden Nachmittag ist die Unterkirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

19 Uhr Akzent » nächste Generation
Unterkirche **Klavierrecital**
Preiskategorie E **Ludwig van Beethoven** Klaviersonate op. 31 Nr. 3
Robert Schumann Kreisleriana
Frédéric Chopin Préludes
Klavier **Chi Ho Han** Gewinner des 2. Preises und des Publikumspreises
des ARD Musikwettbewerbs 2014

19. Juli | 7. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Frauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt**
Choirs of **St. Mary's Collegiate Church Warwick** (England)
Leitung **Thomas Corns**
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
13 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache
The **Revd. Jannecke Blockland**
19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

20. – 22. Juli | Montag – Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

23. Juli | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche Dr. Anja Häse Stiftung Frauenkirche Dresden

24. Juli | Freitag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
22.22 Uhr **Nachtschwärmer-Meditationen »Ich ergötze mich am Bunten...«**
Unterkirche »GRÜN ist das erste Geheimnis«
Text Cornelia Reimann und Stephan Bischof
Klavier Almuth Schulz

25. Juli | Samstag

- 11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
14 – 15 Uhr **Offene Kirche**

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

- 19 Uhr **Akzent » nächste Generation**
*Preiskategorie E** **Musikalischer Spaziergang durch Böhmen und Mähren**
Werke von **Wolfgang Amadeus Mozart, Antonín Dvořák, Anton Reicha** u.a.
Acelga Quintett Gewinner des 3. Preises des ARD Musikwettbewerbs 2014
Flöte **Hanna Mangold** | Oboe **Sebastian Poyault**
Klarinette **Julius Kircher** | Horn **Amanda Kleinbart**
Fagott **Antonia Zimmermann**

26. Juli | 8. Sonntag nach Trinitatis

- 11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Festliche Barockmusik
Werke von **Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach** u.a.
Trompete **Falko Lösche**
Orgel Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Preiskategorie G Festliche Barockmusik
Werke von **Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach** u.a.
Trompete **Falko Lösche**
Orgel Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**
Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
18 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer **Holger Milkau** Kreuzkirche Dresden
Predigtreihe »**Glaube und Humor**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

27. – 29. Juli | Montag – Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

30. Juli | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Bettina Dörfel** Evangelische Frauenarbeit

31. Juli | Freitag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Preiskategorie H **Den Kirchenraum erfahren bei Wort und Musik**
Kirchenführung **Cornelia Reimann**
Orgel Frauenkirchenorganist **Samuel Kummer**

1. August | Samstag

- 6 Uhr Morgenandacht** auf der Kuppel
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
- 11 Uhr Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
- 12 Uhr Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
- 13 Uhr Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

- 14 – 18 Uhr Offene Kirche**
20 Uhr Kontext » Kontrast

Unterkirche Musik zwischen den Welten
Preiskategorie 5 *Veranstaltung der Konzert- und Theateragentur Grosse in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden*

2. August | 9. Sonntag nach Trinitatis

- 11 Uhr Gottesdienst** mit Taufen
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Herrmannsburger Kantorei | Leitung Jürgen Doormann
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 12.30 – 15 Uhr Offene Kirche**
15 Uhr Taufgottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
- 16 – 16.30 Uhr Offene Kirche**
18 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Joachim Zirkler Studienleiter am Zentrum des
Lutherischen Weltbundes (Wittenberg)
Predigtreihe »Glaube und Humor«
- 19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche**

3. – 4. August | Montag – Dienstag

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
- 10 – 12 Uhr Offene Kirche**
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr Offene Kirche**
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

5. August | Mittwoch

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
- 10 – 12 Uhr Offene Kirche**
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr Offene Kirche**
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

→

- 20 Uhr Internationale Dresdner Orgelwochen im Rahmen des Dresdner Orgelzyklus**
Preiskategorie J **Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen**
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, Robert Schumann** und **Franz Liszt**
Orgel **Christian Ott** (Versailles, Frankreich)

6. August | Donnerstag

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
- 10 – 12 Uhr Offene Kirche**
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr Offene Kirche**
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Pfarrer Wolfram Schmidt Bundespolizeiseelsorge

7. August | Freitag

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
- 10 – 12 Uhr Offene Kirche**
12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr Offene Kirche**
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

8. August | Samstag

- 10.30 Uhr Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
- 12 Uhr Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 21.30 Uhr Offene Kirche**

9. August | 10. Sonntag nach Trinitatis

- 11 Uhr Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 12.30 – 16.30 Uhr Offene Kirche**
18 Uhr Gottesdienst
Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
Predigtreihe »Paradies und das«
Predigt zu »Und der Mensch gab einem jeden ... seinen Namen«
- 19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche**

10. – 12. August | Montag – Mittwoch

- 7.30 Uhr Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
- 10 – 12 Uhr Offene Kirche**
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr Offene Kirche**
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

13. August | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche Studentenmission Deutschland, Regionalgruppe Dresden

14. August | Freitag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Preiskategorie H **Den Kirchenraum erfahren bei Wort und Musik**
Kirchenführung **Ute Schumann**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

15. August | Samstag

- 10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

16. August | 11. Sonntag nach Trinitatis

- 11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
The Revd. Canon **Nicholas Darby**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

17. – 19. August | Montag – Mittwoch

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

20. August | Donnerstag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche** →

- 18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet** *Zugang über Eingang F*
Unterkirche **Elisabeth Naendorf** Ökumenisches Informationszentrum Dresden e.V.

21. August | Freitag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **BACHzyklus XVI »Herr Gott, dich loben wir«**
Preiskategorie G **Johann Sebastian Bach** Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564,
Concerto G-Dur BWV 592 nach J. Ernst von Sachsen-Weimar,
Präludium und Fuge G-Dur BWV 541 und Choralbearbeitungen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

22. August | Samstag

- 11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
14 – 15.30 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Akzent »Bläsermusik virtuos**
Preiskategorie D Canzonen, Partiten und Sonaten von **Tomaso Albinoni, Giovanni Gabrieli, Samuel Scheidt, Johann Sebastian Bach** u.a.
Blechbläserensemble Ludwig Güttler
Trompete und Leitung **Ludwig Güttler**

23. August | 12. Sonntag nach Trinitatis

- 11 Uhr **Gottesdienst**
Landesbischof **Jochen Bohl**
Frauenkirchenpfarrer **Holger Treutmann**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Superintendent Christian Behr Kirchenbezirk Dresden Mitte
Predigtreihe **»Paradies und das«**
Predigt zu **»Paradiesische Zustände in der ersten Gemeinde?!«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

24. August | Montag

- 7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr **Offene Kirche** →

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr **Akzent » nächste Generation**

Preiskategorie S* **Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Gustav Mahler Jugendorchester

Leitung **Herbert Blomstedt**

Veranstaltung der *Sächsischen Staatskapelle Dresden*

in Kooperation mit der *Stiftung Frauenkirche Dresden*



25. August | Dienstag

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

26. August | Mittwoch

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr **Internationale Dresdner Orgelwochen im Rahmen des Dresdner Orgelzyklus**

Preiskategorie J **Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen**

Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche

Werke von **Johann Sebastian Bach**, **Maurice Duruflé** und **John Weaver**

Orgel **Richard Elliott** (Salt Lake City, USA)

27. August | Donnerstag

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet** Zugang über Eingang F

Unterkirche **Evangelisch-Lutherisches Diakonenhaus Moritzburg e. V.**

19.30 Uhr **Donnerstagsforum** Zugang über Eingang F

Unterkirche **»Die Frauenkirche in Dresden – ein Denkmal? Identitätsstiftung,**

Eintritt frei **Erinnerungs- und Bildungswert von wiederaufgebauten historischen**

Bauwerken, die gänzlich zerstört waren«

Dr. Sebastian Storz Dresden

Veranstaltung der *Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.*

28. August | Freitag

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

29. August | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 14 Uhr **Offene Kirche**

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

20 Uhr **MDR Musiksommer zu Gast – Abschlusskonzert**

Preiskategorie S* **Georg Friedrich Händel** Der Messias

(in der Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart)

Sopran **Anna Dennis** | Tenor **Andrew Staples**

MDR Rundfunkchor

MDR Sinfonieorchester

Leitung **Risto Joos**

Veranstaltung des *MDR Musiksommer* in Kooperation

mit der *Stiftung Frauenkirche Dresden*



30. August | 13. Sonntag nach Trinitatis

10.35 Uhr **Bläsermusik** von der Aussichtsplattform der Kuppel

Posaunenchor Lahnfels

11 Uhr **Gottesdienst** mit Taufen

Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

13 – 15 Uhr **Offene Kirche**

15 Uhr **Taufgottesdienst**

Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Gottesdienst**

Oberkirchenrat Christoph Seele

Predigtreihe **»Paradies und das«**

Predigt zu **»Sehnsucht nach Freiheit – mehr als nur ein Traum?«**

19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

31. August | Montag

7.30 Uhr **Geistlicher Morgenstart** am ausgewählten Ort in der Frauenkirche

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**

12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

Frauenkirche auf einen Blick

Gottesdienst

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern. **Sonn- und Feiertag 11 Uhr mit vokaler und 18 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik, einmal im Monat um 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache**

Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. In der Andacht am Freitagmittag wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen. **Montag–Samstag 12 Uhr**
Montag–Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten die ökumenischen Abendgebete. **Donnerstag 18 Uhr | in der Unterkirche**

Seelsorge

Wer in der Frauenkirche ein vertrauliches Gespräch führen möchte, kann dazu Mitarbeitende der Seelsorge im Kirchoraum ansprechen. **Montag–Samstag i. d. R. 14–16 Uhr während der Zeiten »Offene Kirche«**

Trauung und Taufe

An ausgewählten Terminen finden Trauungen in der Regel samstags, Kindstauften sonntags statt. Anfragen nimmt das Pfarrbüro entgegen. www.frauenkirche-dresden.de/gottesdienste

Kirchenführung

Führungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Während der Zeiten »Offene Kirche« stehen ehrenamtliche Kirchenführer als Gastgeber im Kirchoraum bereit. Audioguides sind in sechs Sprachen erhältlich: 

Offene Kirche

Während der Zeiten »Offene Kirche« sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erkunden. **Montag–Freitag i. d. R. 10–12 Uhr und 13–18 Uhr** Einschränkungen durch Proben möglich, am Wochenende wechselnde Zeiten

Filmvorführung

»Faszination Frauenkirche« Film über die Architektur, Geschichte und das heutige Leben in der Frauenkirche **Dauer ca. 20 min, im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«**

Ausstellung

Ausstellungsraum zur Würdigung der Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung **im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«**

Musik

Weltweit gefragte Ensembles und Chöre sowie das ensemble frauenkirche und die Chöre der Frauenkirche sind zu erleben. **Konzerte Samstag 20 Uhr | Geistliche Sonntagsmusik 14-tägig 15 Uhr | Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche und Kathedrale | Bachzyklus an 10 Abenden pro Jahr | Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein im Juni | Orgelnachtsmusik bei Kerzenschein im Advent**

Kuppelaufstieg

Auf der 67 m hohen Aussichtsplattform der Frauenkirche erwartet die Besucher ein Panoramablick über die Stadt Dresden und deren Umgebung. **November bis Februar**
Montag–Samstag 10–16 Uhr | Sonntag 12.30–16 Uhr
März bis Oktober
Montag–Samstag 10–18 Uhr | Sonntag 12.30–18 Uhr
Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Service

Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden
Telefon 03 51.6 56 06-100 | Telefax 0351.65606-112
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

Pfarrbüro

Telefon 03 51.6 56 06-510 | Telefax 03 51.6 56 06-520
pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

Spenderbetreuung

Telefon 03 51.6 56 06-225 | Telefax 03 51.6 56 06-211
spenden@frauenkirche-dresden.de
Spendenkonto:
Commerzbank AG
IBAN: DE 60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

Besucherdienst und Ticketservice

Georg-Treu-Platz 3 (1. Etage) | 01067 Dresden
Montag–Freitag 9–18 Uhr, Samstag 9–15 Uhr
Tickets & Führungen
Telefon 03 51.6 56 06-100 | Telefax 03 51.6 56 06-108
ticket@frauenkirche-dresden.de
fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

Abendkasse

Frauenkirche, Eingang D | mindestens 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Vorverkaufsstellen

Dresden Information an der Frauenkirche
Treffpunkte der Sächsischen Zeitung
SZ-Ticket-Hotline: 03 51.84 04 2002
CTS-Verkaufsstellen bundesweit
Ticket-Hotline: 0 18 05.74 00 74
(14 Ct. pro Minute aus dem deutschen Festnetz) Preise an den Eventim-Vorverkaufsstellen zuzüglich weiterer Verkaufsgebühren, keine Ermäßigung.



Preisgruppe	1	2	3	4
Preiskategorie A	98 €	68 €	49 €	19 €
Preiskategorie B	74 €	54 €	29 €	14 €
Preiskategorie C	59 €	44 €	27 €	13 €
Preiskategorie D	44 €	34 €	24 €	12 €
Preiskategorie E	19 €	16 €	13 €	10 €
Preiskategorie F	16 €	16 €	12 €	12 €
Preiskategorie G	12 €			
Preiskategorie H	10 €			
Preiskategorie J	8 €			
Preiskategorie K	5 €			
Preiskategorie L	8 € Erwachsene			
	4 € für Kinder bis 14 Jahre			
Preiskategorie M	5 € ausschließlich für Schülerinnen und Schüler			

*geänderter Sitzplan wegen Orchesterpodest vor der Chorbalustrade

Preise einschließlich der Verkaufsgebühr der Stiftung Frauenkirche Dresden. Bei Veranstaltungen der Stiftung Frauenkirche Dresden gelten deren Allgemeine Geschäftsbedingungen, die in den Vorverkaufsstellen der Stiftung Frauenkirche Dresden ausliegen und im Internet unter www.frauenkirche-dresden.de veröffentlicht sind.

Preiskategorie S

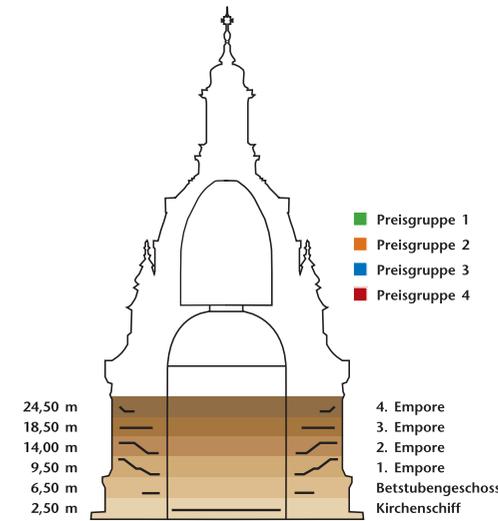
Bei diesen Konzerten ist nicht die Stiftung Frauenkirche Dresden der Veranstalter. Bitte informieren Sie sich bei den angegebenen Veranstaltern nach den Eintrittspreisen. Dresden Philharmonie: Tel. 03 51.486 68 66
Sächsische Staatsoper Dresden: Tel. 03 51.491 17 05

Ermäßigungen

50% Ermäßigung in den Preiskategorien A bis H gegen Nachweis der Ermäßigungsberechtigung für junge Leute bis 27 Jahre, Studenten, Dresden-Pass-Inhaber, Schwerstbehinderte ab 80% (GdB) und eine Begleitperson (auf den dazu vorgesehenen Plätzen)

Gutscheine

Verschenken Sie musikalische Erlebnisse in der Frauenkirche! Gutscheine für Konzerttickets sind beim Besucherdienst und Ticketservice erhältlich.



Impressum

Herausgeber
 Stiftung Frauenkirche Dresden | Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden
 stiftung@frauenkirche-dresden.de | www.frauenkirche-dresden.de

Geschäftsführung
 Pfarrer Sebastian Feydt
 Dipl. rer. pol. Christine Gräfin von Kageneck
 Pfarrer Holger Treutmann

Redaktion Linda Lederhus

Grafisches Konzept | Umsetzung THORN werbeagentur Leipzig
 Abbildungen DDPix, Sylvio Dittrich, Steffen Füssel, Steffen Giersch,
 Susann Hennen, Hans-Christian Hoch, Grit Jandura, Oliver Killig,
 Jörg Schöner, Andreas Tampe, Holger Treutmann

Unser Dankeschön für Ihre Spende

Jede Spende hilft! Spenden ermöglichten den Wiederaufbau der Frauenkirche und sind heute notwendig, um die Frauenkirche zu erhalten und das vielfältige Leben in der Kirche zu gestalten.

Symbolische Steinadoption

Ab einer Spende in Höhe von 300 € / 600 € / 1000 € bzw. 1500 € adoptieren Sie symbolisch einen Stein der Frauenkirche in vier verschiedenen Größen je nach Spendenhöhe.

Sie erhalten einen Stifterbrief mit Ihrem Namen, den Lageplan »Ihres« Steines, eine Fotografie der Frauenkirche des Fotografen Professor Jörg Schöner im A4-Passepartout mit Prägung sowie einen Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister, das im Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche eingesehen werden kann. Als Stifterbriefinhaber bekommen Sie dreimal jährlich die Broschüre »Leben in der Frauenkirche« zugesandt.

Symbolische Sitzplatzadoption

Ab einer Spende in Höhe von 2.500 € bzw. 5.000 € adoptieren Sie symbolisch einen Sitzplatz in einer Kirchenbank, ab 2.500 € in der 3. oder 4. Empore, ab 5.000 € in der 1. oder 2. Empore.

Sie erhalten einen Stifterbrief, ein Messingschild mit Ihrem Namen am Sitzplatz, die Kopie des Sitzplatzschildes für Sie zu Hause, den Sitzplan mit der Markierung »Ihres« Platzes, eine Fotografie der Frauenkirche (Außenansicht), einen Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister, das im Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche eingesehen werden kann. Als Stifterbriefinhaber bekommen Sie dreimal jährlich die Broschüre »Leben in der Frauenkirche« zugesandt. Bei einer Zustiftung werden Ihr Name und die Höhe Ihrer Zustiftung im Geschäftsbericht der Stiftung Frauenkirche Dresden im Stiftungskapital ausgewiesen.

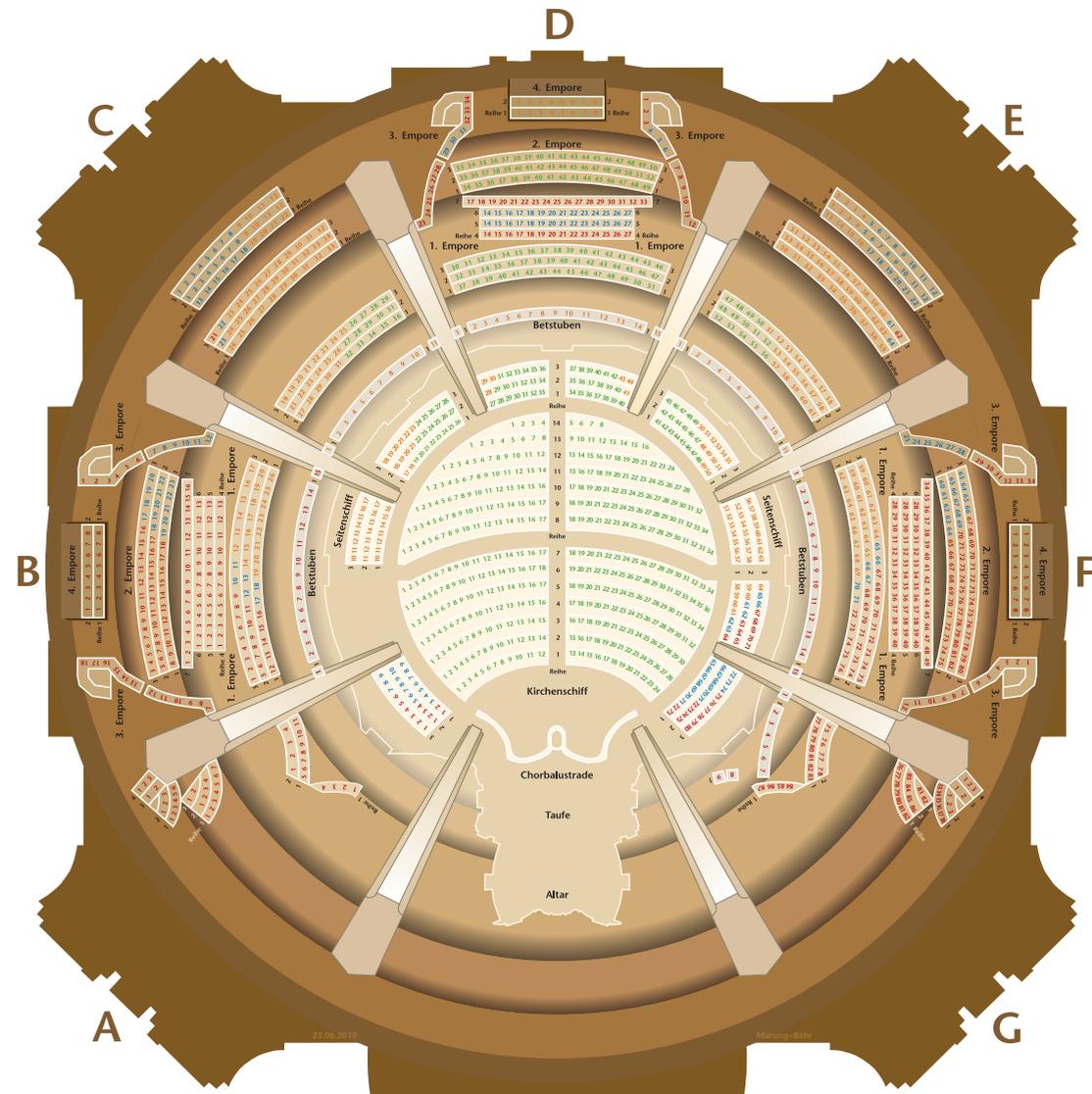
Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG

IBAN: DE 60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

Für jede Spende wird eine Zuwendungsbescheinigung erstellt, die beim Finanzamt geltend gemacht werden kann.





Ihre Spende hilft die Frauenkirche zu bewahren

Frieden, Versöhnung und Toleranz zwischen den Völkern und Religionen: Dieses Ziel der Arbeit an der Frauenkirche sowie die langfristige bauliche Erhaltung des Gotteshauses erfordern ein neues, großes Engagement. Mit Ihrer Spende helfen Sie, die Ziele der Arbeit an der Frauenkirche umzusetzen. Daher bitten wir alle Spender und Förderer herzlich, ihr vorbildliches Engagement zu erneuern und fortzusetzen. Ebenso sprechen wir neue Freunde der Frauenkirche an: Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Jochen Bohl
Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Frauenkirche Dresden

Dr. Matthias Rößler
Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates
der Stiftung Frauenkirche Dresden

Unser Dankeschön für Ihre Spende

Adoptieren Sie symbolisch einen beim Wiederaufbau verwendeten Stein (ab 300 €) oder einen Sitzplatz (ab 2.500 €) in einer Kirchenbank! Ausführliche Informationen finden Sie auf Seite 56 dieser Broschüre und im Internet unter: www.frauenkirche-dresden.de/spenden sowie über die Spenderbetreuung der Stiftung Frauenkirche Dresden

Stiftung Frauenkirche Dresden | Spenderbetreuung

Telefon: 03 51.6 56 06-225

spenden@frauenkirche-dresden.de

Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG

IBAN: DE 60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850